

Niederschrift

Gremium	Sitzung - SR/045(IV)/07			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Stadtrat	Donnerstag, 15.02.2007	Ratssaal	14:00Uhr	21:25Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Beschlussprotokolle der 43.(IV)/44.(IV) Sitzungen vom 18.01./22.01.07
- 4 Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Information des Oberbürgermeisters zum Stand der Haushaltsgenehmigung 2007

- 5 Beschlussfassung durch den Stadtrat
- 5.1 Neufassung der Abfallwirtschaftssatzung DS0409/06
BE. Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
- 5.1.1 Neufassung der Abfallwirtschaftssatzung DS0409/06/
2
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 5.2 Neufassung der Abfallgebührensatzung DS0457/06
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
- 5.2.1 Neufassung der Abfallgebührensatzung DS0457/06/
4
Fraktion future! - die jugendpartei
- 5.3 Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg DS0376/06
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
WV v. 07.12.06
- 5.3.1 Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg DS0376/06/
2
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten
- 5.3.2 Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg DS0376/06/
3
Oberbürgermeister
- 5.3.3 Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg DS0376/06/
5
Fraktion Die Linkspartei.PDS
- 5.3.4 Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg DS0376/06/
6
Fraktion Die Linkspartei.PDS
- 5.3.5 Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg DS0376/06/
7
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
- 5.3.6 Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg DS0376/06/
8

	Oberbürgermeister	
5.4	Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum Prüfbericht 2005 BE: Bürgermeister WV v. 07.12.06	DS0442/06
5.4.1	Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum Prüfbericht 2005	DS0442/06/ 1
	Oberbürgermeister	
5.5	Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH BE: Bürgermeister	DS0397/06
5.6	Jahresabschluss 2005 der Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH (ZPVP GmbH) BE: Bürgermeister	DS0525/06
5.7	Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2006 der Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH BE: Bürgermeister	DS0539/06
5.8	Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2006 der P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg BE: Bürgermeister	DS0022/07
5.9	Umbenennung des DB-Bahnhaltepunktes "Magdeburg Thälmannwerk" in "Magdeburg SKET Industriepark" BE: Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit	DS0530/06
5.9.1	ÄA - BfM	
5.10	Veränderung von Schulbezirken BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport	DS0044/07
5.10.1	Veränderung von Schulbezirken	DS0044/07/ 1
	Fraktion Die Linkspartei.PDS	
5.11	Grundsatzbeschluss - Bürgerhaus in Salbke BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0520/06

- | | | |
|--------|--|-----------------|
| 5.12 | Widmung von Gemeindestraßen - Zum Lindenweiler (2
Stichstraßen)

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0462/06 |
| 5.13 | Widmung der Gemeindestraße Silberbergweg im B-Plan-Gebiet
111-1

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0471/06 |
| 5.14 | Benutzungssatzung Domplatz

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0322/06 |
| 5.14.1 | Benutzungssatzung Domplatz

Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten | DS0322/06/
1 |
| 5.15 | Verlagerung von kommunalen Eigenmitteln aus dem bestehenden
Fördergebiet Neustädter Feld mit dem Städtebauförderprogramm
"die soziale Stadt" nach Südost.

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0032/07 |
| 5.15.1 | Verlagerung von kommunalen Eigenmitteln aus dem bestehenden
Fördergebiet Neustädter Feld mit dem Städtebauförderprogramm
"die soziale Stadt" nach Südost.

Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr | DS0032/07/
1 |
| 5.15.2 | Verlagerung von kommunalen Eigenmitteln aus dem bestehenden
Fördergebiet Neustädter Feld mit dem Städtebauförderprogramm
"die soziale Stadt" nach Südost.

fraktion Die Linkspartei.PDS | DS0032/07/
2 |
| 5.15.3 | Verlagerung von kommunalen Eigenmitteln aus dem bestehenden
Fördergebiet Neustädter Feld mit dem Städtebauförderprogramm
"die soziale Stadt" nach Südost.

CDU - Fraktion | DS0032/07/
3 |
| 5.16 | Öffentliche Auslegung des Entwurfs der 4. Änderung des
Bebauungsplanes Nr. 301-1 "Kümmelsberg Ostseite"

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0477/06 |
| 5.17 | Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 301-5 "Südlich Gersdorfer
Weg"

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0488/06 |

- | | | |
|------|---|-----------|
| 5.18 | Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 103-2I "Glindenberger Weg"
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0516/06 |
| 5.19 | Änderung Geltungsbereich und öffentliche Auslegung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen B-Plan Nr. 104-3.1
"Nahversorgungszentrum Rothensee / Scheidebuschstraße"
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0494/06 |
| 5.20 | Änderung des Bebauungsplanes Nr. 103-2E "Rothenseer Verbindungskanal"
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0519/06 |
| 6 | Einwohnerfragestunde

Der Stadtrat führt gemäß § 27 Gemeindeordnung LSA zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch. | |
| 7 | Anfragen an die Verwaltung | |
| 7.1 | Absperrung von Wohnräumen bei ALG II - Empfängern | F0038/07 |
| 7.2 | Städtepartnerschaften und Förderprogramme | F0036/07 |
| 7.3 | Windbruch im Bereich Randau | F0035/07 |
| 7.4 | Radfahrer Turmschanzenstraße | F0021/07 |
| 7.5 | Stand Erarbeitung Verkehrskonzept nach Fertigstellung des Fußballstadions | F0018/07 |
| 7.6 | Werterhaltungsmaßnahmen am Kloster "Unserer Lieben Frauen" | F0013/07 |
| 7.7 | Bürgerarbeit auch in Magdeburg ? | F0014/07 |
| 7.8 | Baumbestand in den Glacisanlagen | F0017/07 |

7.9	Einrichtung einer Umweltzone in Magdeburg	F0037/07
7.10	Sachstand Bördelandhalle und Situation der Jugendlichen im Stadtteil Neustädter See	F0032/07
7.11	Behindertenfreundliche Überquerung in den Nachtstunden	F0025/07
7.12	Entwicklungen in der Rangliste der Wirtschaftsstandorte, Vergleich zwischen Erfurt und Magdeburg	F0027/07
7.13	Sturmschäden in Alt Salbke	F0023/07
7.14	Unterrichtung des Betriebsausschusses nach Eigenbetriebsgesetz	F0031/07
7.15	Entsorgung Wertstoffcontainer - Gelbe Tonne	F0024/07
7.16	Unzureichende Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage F0007/07	F0028/07
7.17	Bushaltestelle im Kirschweg	F0029/07
7.18	Sturmschäden an Gebäuden der LH Magdeburg und Katastrophenschutz	F0015/07
7.19	Nahverkehrsplan	F0016/07
7.20	Verkehrsschilder in Magdeburg	F0019/07
7.21	Fahrsicherheitstraining für Feuerwehren und Polizei	F0020/07

7.22	Nutzung der Mehrzweckhalle in Olvenstedt	F0030/07
7.23	Kopierer im Stadtarchiv	F0033/07
7.24	Rechtliche Hintergründe zu Stadtteil-Logos	F0034/07
8	Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge	
8.1	Investitionsfreundliche Baumschutzsatzung CDU - Fraktion WV v. 07.09.06	A0143/06
8.1.1	Investitionsfreundliche Baumschutzsatzung Ausschuss für Umwelt und Energie	A0143/06/1
8.1.2	Investitionsfreundliche Baumschutzsatzung	S0249/06
8.2	Ergänzung Baumsschutzsatzung CDU -Fraktion	A0027/07
8.3	Internationale Besuche in der Landeshauptstadt Magdeburg intensivieren FDP -Fraktion WV v. 07.09.06	A0156/06
8.3.1	Internationale Besuche in der Landeshauptstadt Magdeburg intensivieren	S0205/06
8.4	Stellplatzangebot für Wohnmobile verbessern Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 12.10.06	A0164/06
8.4.1	Stellplatzangebot für Wohnmobile verbessern	S0219/06

8.5	Öffnung von Schuleinzugsbezirken Interfraktionell WV v. 09.11.06	A0174/06
8.5.1	Öffnung von Schuleinzugsbezirken Fraktion Die Linkspartei.PDS	A0174/06/1
8.5.2	Öffnung von Schuleinzugsbezirken Fraktion Die Linkspartei.,PDS	A0174/06/2
8.5.3	Öffnung von Schuleinzugsbezirken	S0259/06
8.6	Zukunftsdialog Tourismus für die Landeshauptstadt Magdeburg FDP -Fraktion WV v. 09.11.06	A0179/06
8.6.1	Zukunftsdialog Tourismus für die Landeshauptstadt Magdeburg	S0248/06
8.7	Europäischer Freiwilligenaustausch Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 09.11.06	A0180/06
8.7.1	Europäischer Freiwilligenaustausch	S0230/06
8.8	Weitere Unterstützung um den Erhalt des Schiffshebewerks Rothensee Interfraktionell WV v. 07.09.06	A0159/06
8.8.1	Weitere Unterstützung um den Erhalt des Schiffshebewerks Rothensee	S0201/06
8.9	Schiffshebewerk Rothensee FDP-Fraktion WV v. 07.09.06	A0161/06
8.9.1	Schiffshebewerk Rothensee	S0200/06

8.10	Maßnahmen zum Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	A0014/07
8.11	Sturmschäden - Katastrophenschutz Fraktion Die Linkspartei.PDS	A0031/07
8.12	Grundstück Kristallpalast Fraktion Bund für Magdeburg	A0219/06
8.12.1	Grundstück Kristallpalast Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0219/06/1
8.13	Woche der Sonne 2007 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0013/07
8.13.1	Woche der Sonne 2007 Fraktion future! - die jugendpartei	A0013/07/1
8.14	KfW-Förderprogramme für Kommunen Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0015/07
8.14.1	KfW-Förderprogramme für Kommunen CDU - Fraktion	A0015/07/1
8.15	Ernährungssituation von Schulkindern SPD -Fraktion	A0017/07
8.16	Messe- und Kongresszentrum Fraktion Bund für Magdeburg	A0016/07
8.16.1	Messe- und Kongresszentrum CDU - Fraktion und SPD - Fraktion	A0016/07/1
8.17	Theaterlehrer Fraktion Bund für Magdeburg	A0018/07
8.18	Erhalt des Lebensmittelmarktes im City-Carré Magdeburg (real) Interfraktionell	A0019/07
8.19	Konzept Städtepartnerschaften	A0023/07

	FDP -Fraktion	
8.20	Aktion Kultur-Schultüte	A0024/07
	FDP - Fraktion	
8.21	Sportstadt Magdeburg	A0025/07
	FDP -Fraktion	
8.22	Domizil für "Unterhaltungsbrigade e.V."	A0026/07
	FDP - Fraktion	
8.23	Hauptstadtvertrag	A0020/07
	Interfraktionell	
8.24	Wirtschaftskontakte mit Nashville	A0028/07
	CDU -Fraktion	
8.25	Investorenwettbewerb für ein Innenstadtgrundstück	A0029/07
	CDU -Fraktion	
8.26	Umbenennung des Kulturhistorischen Museums in "Kaiser-Otto-Museum"	A0030/07
	CDU - Fraktion	
8.27	Sanierung der Grundschule "Am Glacis"	A0021/07
	Interfraktionell	
8.28	Aktionsplan gegen Rechtsextremismus	A0022/07
	Fraktion Bündnis90/Die Grünen	
8.29	"Rücke vor bis zur Grünen Zitadelle von Magdeburg - Wenn du über LOS kommst..."	A0032/07
9	Informationsvorlagen	
9.1	Verlauf und wesentliche Ergebnisse der Einwohnerversammlung Buckau	I0032/07
9.2	Bericht der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Magdeburg (PSAG) 2005	I0034/07

- Nichtöffentliche Sitzung
- 10 Beschlussfassung durch den Stadtrat
- 10.1 Jahresabschluss 2005 der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH DS0486/06
BE: Bürgermeister
- 10.2 Restzahlung aus der Kreuzungsvereinbarung mit der DEGES zum Ausbau der Autobahn A2/August-Bebel-Damm DS0009/07
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 11 Informationsvorlagen
- 11.1 Beantragung zur Förderung von Anpassungsmaßnahmen städtischer Infrastruktur i. R. des Städtebaufö I0004/07
- 12 Anfrage
- 12.1 Personalangelegenheiten F0039/07
- 13 Anträge
- 13.1 Baufachmarkt mit Gartencenter im Bereich Kümmelsberg/Neuer Rennweg A0010/07
Ausschuss für Umwelt und Energie

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge eröffnet die 45.(IV) Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte, Ortsbürgermeister, Gäste und Mitarbeiter der Verwaltung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Soll	56 Stadträtinnen/Stadträte
Oberbürgermeister	1
Zu Beginn anwesend	44
Maximal anwesend	55
Entschuldigt	2

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge gibt zur Kenntnis, dass der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper in seiner Dienstberatung am 30. 01. 2007 den Antrag auf Auszeichnung nach § 7 der Ehrenbürgersatzung mit der „Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ in Gold für die Firma

Timme-Anhänger OHG
eingereicht am 12. 10. 2006
Gründungsdatum 01. April 1847

entsprechend DS0016/07 (Beschluss-Nr. 025-40/07) beschlossen hat.

2. Bestätigung der Tagesordnung

1. Erweiterung der Tagesordnung

Antrag der Fraktion future! – die jugendpartei

A0032/07

„Rücke vor bis zur Grünen Zitadelle von Magdeburg ...“

(mit 2/3 Mehrheit beschlossen) als
TOP 8.30

Antrag Ausschuss StBV

I0018/07
Internationale Bauausstellung (IBA)
2010 „Leben an und mit der Elbe“ ...

als TOP 9.3

2. Hinweise

Der TOP 5.14 – DS0322/06 Benutzungssatzung Domplatz – wurde vom Oberbürgermeister zurückgezogen.

Die TOP 5.10 – DS0044/07 – Veränderung von Schulbezirken – und 8.5 – A0174/06 – Öffnung von Schuleinzugsbezirken – werden im Zusammenhang beraten.

Der TOP 8.13 – A0010/07 – Baufachmarkt mit Gartencenter ... – wird im nichtöffentlichen Teil behandelt.

Nach TOP 4 erfolgt eine Information des Oberbürgermeisters zum Stand der Haushaltsgenehmigung 2007.

Die so geänderte Tagesordnung wird bei einigen Enthaltungen einstimmig **bestätigt**.

3. Bestätigung der Beschlussprotokolle der 43.(IV)/44.(IV) Sitzungen vom 18.01./22.01.07

1. Beschlussprotokoll der 43.(IV) Sitzung vom 18.01.2007

Redaktionelle Änderungen der CDU-Ratsfraktion

Seite 17 TOP 6.8. DS0479/06,

Der 3. Absatz von unten wird ergänzt:

Des Weiteren befürwortet er die städtebauliche Weiterentwicklung dieses Gebietes.

Seite 44 TOP 9.7.

Im 3. Absatz muss es heißen:

... eine Endhaltestelle der **Buslinie** ~~Straßenbahnlinie~~ sei, ...

Redaktionelle Änderungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Auf Seite 20, 2. Absatz von unten ist folgende **Änderung** vorzunehmen

Im ersten Satz wird der 2. Halbsatz gestrichen und endet wie folgt:

... kein vollständiges Votum zu allen vorliegenden Änderungsanträgen abgegeben **wurde**.

Das redaktionell geänderte Beschlussprotokoll der 43.(IV) Sitzung des Stadtrates wird einstimmig **bestätigt**.

2. Beschlussprotokoll der 44.(IV) Sitzung vom 22.01.2007

Redaktionelle Änderungen der CDU-Fraktion

Auf Seite 17, TOP 10.22, ist im **2. Absatz** zu ergänzen:

Der Vorsitzende der Fraktion future! –die jugendpartei **Stadtrat Michael Stage**

Das redaktionell geänderte Beschlussprotokoll der 43.(IV) Sitzung des Stadtrates wird bei einigen Enthaltungen einstimmig **bestätigt**.

4. Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Hierzu liegt eine schriftliche Tischinformation vor.

Information des Oberbürgermeisters zum Stand der Haushaltsgenehmigung

2007**Information des Oberbürgermeisters zum Stand der Haushaltsgenehmigung 2007**

In seinen erläuternden Ausführungen zum Haushalt 2007 nimmt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper Bezug auf die allen Fraktionen zugeleitete Verfügung des Landesverwaltungsamtes bzgl. der Haushaltsgenehmigung für 2007 und legt dar, dass diese Verfügung entsprechend der gesetzlichen Regelungen erlassen wurde. In der Konsequenz ist mit dieser Verfügung in der Stadt Magdeburg derzeit nur eine vorläufige Haushaltsführung möglich, d.h. neue Investitionen oder die Übernahme bzw. Fortführung freiwilliger Aufgaben können nicht vorgenommen werden.

Der Oberbürgermeister kündigt an, im Monat März dem Stadtrat die Beitrittserklärung der Stadt Magdeburg zur Haushaltsverfügung zur Beschlussfassung vorzulegen und mit dieser gleichzeitig aufzuzeigen, welche Konsequenzen sich für den Vermögens- und den Verwaltungshaushalt ergeben werden.

Entsprechend der Verfügung ist bis zum 30. 06. 2007 ein Beschluss des Stadtrates zum Ausgleich des bestehenden strukturellen Defizites bis 2010 sowie zum frühest möglichen Zeitpunkt, jedoch spätestens im Jahr 2015, den vollständigen Haushaltsausgleich einschließlich des Abbaus sämtlicher auflaufender Fehlbeträge zu erreichen, erforderlich.

Bezugnehmend auf die Auffassung des Landes Sachsen-Anhalt bzgl. der Ausgabenproblematik der kreisfreien Städte macht der Oberbürgermeister im Weiteren anhand von Folien (Anlage 1 der Niederschrift) erläuternde Ausführung zur Entwicklung der Ausgabensituation der Stadt Magdeburg im Zusammenhang mit der Reduzierung der Landeszuweisungen.

Insbesondere geht er dabei auf die Entwicklung

- der Schlüsselweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz LSA (Folien 1 – 3)
- der Gewerbesteuererinnahmen seit 2000 (Folie 4)
- der Einnahmen und Ausgaben im Vergleich LSA und LH MD (Folie 5)

ein und macht erläuternde Ausführungen bzgl.

- der Darstellung der Entwicklung des strukturellen Defizits pro Haushaltsjahr (Folie 6) sowie zur

- kumulativen Darstellung des Gesamtdefizits (Folie 7).

Abschließend bittet er die Mitglieder des Stadtrates, gleichfalls Überlegungen zu weiteren realistischen Einsparmöglichkeiten sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt anzustellen und zu diskutieren.

5. Beschlussfassung durch den Stadtrat

5.1. Neufassung der Abfallwirtschaftssatzung DS0409/06 BE. Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung

Die Ausschüsse KRB und UwE sowie der Betriebsausschuss SAB empfehlen die Beschlussfassung.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag DS0409/07/2 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vor.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge informiert, dass es sich bei der vorliegenden Drucksache um die überarbeitete Fassung der Satzung handelt und die zur ursprünglichen Fassung eingebrachten Änderungsanträge mit der Überarbeitung gegenstandslos sind. Dies gilt gleichfalls für die unter TOP 5.2 vorliegende DS0457/06 – Neufassung der Abfallgebührensatzung.

Gemäß Vorschlag des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge erklärt der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal sein Einverständnis, den Änderungsantrag seiner Fraktion als redaktionelle Änderung des Beschlussvorschlages zu betrachten.

Gemäß der redaktionellen Änderung ist der Beschlussvorschlag wie folgt zu ergänzen:

Der Stadtrat beschließt die Neufassung der Abfallwirtschaftssatzung ... **in der Fassung der Drucksache DS0409/06 vom 03. 01. 2007.**

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung der redaktionellen Änderung mit 46 Ja-Stimmen, ohne Nein-Stimme bei 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1350-45(IV)07

Der Stadtrat beschließt die Neufassung der Abfallwirtschaftssatzung gemäß beiliegender Anlage (zur Drucksache) in der Fassung der Drucksache DS0409/06 vom 03. 01. 2007.

5.1.1. Neufassung der Abfallwirtschaftssatzung DS0409/06/2

5.2. Neufassung der Abfallgebührensatzung DS0457/06
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine
Verwaltung

Der Ausschuss KRB und der Betriebsausschuss SAB empfehlen die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der Fraktion future! – die jugendpartei Stadtrat Michael Stage bringt den Änderungsantrag DS0457/06/4 umfassend ein.

Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, erläutert das Fehlen eines Änderungsantrages hinsichtlich der aktuellen Fassung der Drucksache analog TOP 5.1 und begründet die ablehnende Haltung seiner Fraktion zur vorliegenden Fassung sowie zum Änderungsantrag DS0457/06/4.

Im Rahmen der weiteren Diskussion erhält der Leiter des Eigenbetriebes SAB Herr Schwenke Rederecht und beantwortet die von den Stadträten Rink und Schindehütte, CDU-Fraktion, aufgeworfenen inhaltlichen Fragen zur Gebührensatzung.

Stadtrat Czogalla, SPD-Fraktion, begründet seine Ablehnung des Änderungsantrages DS0457/06/4 der Fraktion future! – die jugendpartei.

Der Stadtrat beschließt bei vielen Ja-Stimmen und vielen Enthaltungen mehrheitlich:

Der Änderungsantrag DS0457/06/4 der Fraktion future! – die jugendpartei

§ 3 Absatz 3 wird insofern geändert, dass bis zu einer Menge von 0,5 Kubikmeter keine Gebühren erhoben werden

wird **abgelehnt**.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal regt an, den Beschlussvorschlag entsprechend TOP 5.1 redaktionell zu ergänzen.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung der redaktionellen Änderung des Stadtrates Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, mit 32 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen:

Der Stadtrat beschließt die Neufassung der Abfallgebührensatzung gemäß beiliegender Anlage (zur Drucksache) in der Fassung der Drucksache DS0457/06 vom 02. 01. 2007.

5.2.1.	Neufassung der Abfallgebührensatzung Fraktion future! - die jugendpartei	DS0457/06/4
--------	---	-------------

5.3.	Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung WV v. 07.12.06	DS0376/06
------	---	-----------

Die Ausschüsse FG und VW empfehlen die Beschlussfassung.

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages DS0376/06/2.

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages DS0376/06/7.

Zur Beratung liegen vor:

Änderungsantrag DS0376/06/2 des Ausschusses KRB
 Änderungsanträge DS0376/06/3 und DS0376/06/8 des Oberbürgermeisters
 Änderungsanträge DS0376/06/5 (Austauschexemplar) und DS0376/06/6 der Fraktion Die
 Linkspartei.PDS
 Änderungsantrag DS0376/06/7 des Ausschusses StBV.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern nimmt Bezug auf § 12 Abs. 7 hinsichtlich der Regelung der Entscheidungsbefugnis des Oberbürgermeisters über befristete Einstellungen und legt seine Auffassung dar, klarzustellen, dass die Entscheidungsbefugnis zu Einstellungen, die sich aus befristeten Einstellungen ergeben können, entsprechend Stadtratsbeschlusslage dem Stadtrat bzw. Verwaltungsausschuss obliegt.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper bestätigt diese Auffassung und stellt fest, dass es sich dann um Neueinstellungen handelt und dem gemäß Stadtrat bzw. Verwaltungsausschuss hierüber befinden werden.

Stadträtin Frömert, Fraktion Die Linkspartei.PDS, verweist auf das Austauschexemplar des Änderungsantrages DS0376/06/5 ihrer Fraktion und bittet um Zustimmung.

Der Beigeordnete für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herr Platz nimmt in seinen Ausführungen Bezug auf den Änderungsantrag DS0376/06/5 und informiert, dass Fragen des Beteiligungscontrollings in den Ausschüssen VW und FG angesiedelt sind und dort auch hinreichend diskutiert werden. Eine Behandlung dieser Fragen im Ausschuss RPB sei somit nicht erforderlich.

Im Weiteren geht er auf den Änderungsantrag DS0376/06/7 des Ausschusses StBV ein und verweist auf die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes, nach der hinsichtlich der Ausübung des gemeindlichen Einvernehmend das Votum des Ausschusses nur empfehlenden Charakter haben kann. Er plädiert dafür, diesem Änderungsantrag nicht zuzustimmen.

Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, geht klarstellend auf das Anliegen des Änderungsantrages DS0376/06/7 des Ausschusses StBV ein und bittet um Zustimmung.

Entsprechend Vorschlag des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge erfolgt die Abstimmung der Änderungsanträge in der Reihenfolge der betreffenden Paragraphen.

Gemäß Änderungsantrag DS0376/06/5 der Fraktion Die Linkspartei.PDS **beschließt** der Stadtrat bei zwei Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Die Änderung in § 6 Ausschüsse des Stadtrates Abs. 1 unter c) in

Ausschuss für Rechnungsprüfung

wird nicht vorgenommen.

§ 6 Abs. 1 heißt unter c) wie bisher

Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling.

Gemäß Änderungsantrag DS0375/06/8 des Oberbürgermeisters **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

In § 6 Abs. 1 wird der Buchstabe j) „Betriebsausschuss Zoologischer Garten Magdeburg“ gestrichen.

In § 7 Abs. 1 wird der Buchstabe c) Buchstaben ee) „der Betriebsausschuss Zoologischer Garten Magdeburg“ aus 6 Stadträten und 2 Beschäftigtenvertretern“ gestrichen.

Gemäß Änderungsantrag DS0376/06/2 des Ausschusses KRB **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der § 7 Abs. 1 Punkt c) ist wie folgt zu ändern:

- ff) der Betriebsausschuss “Kommunales Gebäudemanagement”
aus 7 Stadträten und 2 Beschäftigtenvertreter;
- gg) Betriebsausschuss “theater magdeburg”
aus 7 Stadträten und 2 Beschäftigtenvertreter;
- hh) Betriebsausschuss “Puppentheater der Stadt Magdeburg”
aus 7 Stadträten und 1 Beschäftigtenvertreter.

Gemäß Änderungsantrag DS0376/06/3 des Oberbürgermeisters **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Im § 8 Absatz 2 Punkt 5 ist zu **ergänzen**:

- e) Rechnungslegung des Entwicklungsträgers über die Entwicklungsmaßnahme und die Vergütung des Entwicklungsträgers

Der nachfolgende Absatz:

„Der Finanz- und Grundstücksausschuss prüft als Lenkungsausschuss... und die Vergütung des Entwicklungsträgers“

wird gestrichen.

Im § 8 Absatz 4 ist Punkt

- 1. die Beschlussfassung über die eingebrachten Anregungen im Bauleitplanverfahren;

zu **streichen** und die nachfolgende Nummerierung anzupassen.

Im § 8 Punkt 3 ist zu ergänzen:

- c) Rechnungslegung des Sanierungsträgers über die Sanierungsmaßnahmen und die Vergütung des Sanierungsträgers.

Der nachfolgende Absatz:

„Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr prüft als Lenkungsausschuss ... und die Vergütung des Sanierungsträgers.“

wird gestrichen.

Dem Hinweis des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge, dass mit der Beschlussfassung zum Änderungsantrag DS0376/06/3 die abschließende Formulierung des § 8 der Hauptsatzung

erfolgt ist und sich somit eine Abstimmung zum Änderungsantrag DS0376/06/7 des Ausschusses StBV erübrigt wird von Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen widersprochen und entsprechend begründet.

Zur Klärung der unterschiedlichen Auffassungen erfolgt eine 5minütige **Auszeit**.

Nach Beendigung der Auszeit erläutert der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge, dass mit Beschlussfassung zum Änderungsantrag DS0376/06/3 die dort aufgeführten Änderungen bereits in der Neufassung der Hauptsatzung enthalten sind und mit Beschluss des Stadtrates bestätigt wurden. Somit ist nachfolgend eine Abstimmung zum Änderungsantrag DS0376/06/7 des Ausschusses StBV erforderlich.

Gemäß Änderungsantrag DS0376/06/7 des Ausschusses StBV **beschließt** der Stadtrat bei vielen Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich:

Im § 8 Abs. 4 ist die bisherige Formulierung des Punktes 2 als Punkt 1 der Neufassung zu übernehmen.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung der beschlossenen Änderungsanträge mit 49 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und ohne Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1352-45(IV)07

Der Stadtrat beschließt die Neufassung der Hauptsatzung gemäß beiliegender Anlage (zur Drucksache).

5.3.1. Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg DS0376/06/2
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten

5.3.2.	Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg Oberbürgermeister	DS0376/06/3
5.3.3.	Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg Fraktion Die Linkspartei.PDS	DS0376/06/5
5.3.4.	Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg Fraktion Die Linkspartei.PDS	DS0376/06/6
5.3.5.	Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0376/06/7
5.3.6.	Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg Oberbürgermeister	DS0376/06/8
5.4.	Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum Prüfbericht 2005 BE: Bürgermeister WV v. 07.12.06	DS0442/06

Die Ausschüsse RPB und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag DS0442/06/1 des Oberbürgermeisters vor.

Die Vorsitzende des Ausschusses RPB Stadträtin Frömert gibt die Stellungnahme des Ausschusses zur Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum Prüfbericht 2005 ab. (**Anlage ... der Niederschrift**)

Bezug nehmend auf die Empfehlung der Vorsitzenden des Ausschusses RPB Stadträtin Frömert hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung des zeitlichen Ablaufes für die Vorlage des Prüfberichtes sowie der Stellungnahme des Oberbürgermeisters hierzu verweist der Bürgermeister Herr

Czogalla auf die Regelungen des § 108 GO LSA. Er weist die kritischen Darlegungen bzgl. des zu langen Zeitraumes mit dem Hinweis zurück, dass die Fristen entsprechend der Regelung des § 108 GO LSA für die Vorlage eingehalten wurden.

Ergänzend legt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper dar, dass er der Empfehlung zur Vorlage des Prüfberichtes ohne Stellungnahme nicht folgen wird. Innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist wird die Vorlage des Prüfberichtes nur im Zusammenhang mit seiner Stellungnahme erfolgen.

Gemäß Änderungsantrag DS0442/06/1 des Oberbürgermeisters **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

In Auswertung der Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling vom 28.11.2006 erfolgt folgende Änderung des Beschlussvorschlages. Als neuer Beschlusspunkt 1 ist einzufügen:

Der Stadtrat bestätigt folgende Korrekturen, die im Prüfbericht unter Pkt. 3.4 zum Rechenschaftsbericht des Fachbereiches 02 durch das Rechnungsprüfungsamt als Mängel dokumentiert wurden.

- Seite 002:

Der Begriff Soll-Einnahmen im 4. Absatz stimmt mit den ausgewiesenen Beträgen nicht überein. Die dort genannten Beträge spiegeln das Rechnungsergebnis wieder. Soll-Einnahmen sind gemäß § 46 Nr. 22 GemHVO die angeordneten Einnahmen, die in der Haushaltsrechnung mit „L“ gekennzeichnet sind.

Bezüglich des aufgezeigten Betrages i. H. v. 20.293.540,37 EUR ist festzustellen, dass es sich dabei nicht um eine Reduzierung, sondern um eine Steigerung handelt.

- Seite 036:

Hier wurden für den Verwaltungshaushalt bei den Einnahmen die Abweichungen im Einzelplan 4, Einzelplan 6 und im Einzelplan 9 sowie die Gesamtabweichung nicht korrekt dargestellt. In der Darstellung auf Seite 36 ist die pauschale Restebereinigung enthalten. Rechnerisch ergibt sich daraus, wie auch in der Haushaltsrechnung dargestellt, ein Wert in Höhe von

/. 10.141.156,68 EUR.

*Der Haushaltsansatz 2005 von 439.090.700,00 EUR
verglichen mit dem laufenden Anordnungssoll von 430.344.543,32 EUR
führt aber zu Mindereinnahmen von ./. 8.746.156,68 EUR.*

- Seite 037:

Bei den Ausgaben wurde in der Kopfzeile das Jahr 2004 angezeigt. Die zahlenmäßigen Angaben bilden das Haushaltsjahr 2005 ab.

- Seite 053:

*Hier wurde in der abgebildeten Tabelle der Haushaltsvergleich von
971.149,26 EUR als Minderausgabe
bezeichnet.
Tatsächlich handelt es sich, da der Vergleich Haushaltsplan 2005 von
120.103.800,00 EUR mit den Soll-Ausgaben
(L) von
121.074.949,26 EUR geführt wird, um
Mehrausgaben.*

- *Seite 077:
Bei den Ausgaben für das Sachkonto 2.91000-99 wurden ein AOS von
37.563.742,07 EUR bzw. Mehrausgaben von
18.157.942,07 EUR ausgewiesen.*

*Nach der Haushaltsrechnung ergibt sich bei den Ausgaben für dieses Sachkonto aber
folgendes:*

<i>Anordnungssoll</i>	<i>39.767.198,30 EUR</i>
<i>Haushaltssoll</i>	<i>19.405.800,00 EUR</i>
<i>Mehrausgaben</i>	<i>20.361.398,30 EUR</i>

- *Seite 086:
Das Anordnungssoll (H) auf den Haushaltsausgabereist und die Abgänge (-A) sind im
Rechenschaftsbericht abweichend von der Haushaltsrechnung dargestellt.*

<i>Tab. 1 - Abweichungen Rechenschaftsbericht und Haushaltsrechnung</i>		
	<i>Rechenschaftsbericht</i>	<i>Haushaltsrechnung</i>
<i>Anordnungssoll (H)</i>	<i>17.793.569,20 EUR</i>	<i>17.286.403,96 EUR</i>
<i>Abgänge (-A)</i>	<i>2.109.230,80 EUR</i>	<i>2.616.396,04 EUR</i>

Der bisherige Beschlusspunkt 1 wird Beschlusspunkt 2 und der bisherige Beschlusspunkt 2 wird Beschlusspunkt 3.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0442/06/1 des Oberbürgermeisters einstimmig:

Beschluss-Nr. 1353-45(IV)07

1. Der Stadtrat bestätigt folgende Korrekturen, die im Prüfbericht unter Pkt. 3.4 zum

Rechenschaftsbericht des Fachbereiches 02 durch das Rechnungsprüfungsamt als Mängel dokumentiert wurden.

- Seite 002:

Der Begriff Soll-Einnahmen im 4. Absatz stimmt mit den ausgewiesenen Beträgen nicht überein. Die dort genannten Beträge spiegeln das Rechnungsergebnis wieder. Soll-Einnahmen sind gemäß § 46 Nr. 22 GemHVO die angeordneten Einnahmen, die in der Haushaltsrechnung mit „L“ gekennzeichnet sind.

Bezüglich des aufgezeigten Betrages i. H. v. 20.293.540,37 EUR ist festzustellen, dass es sich dabei nicht um eine Reduzierung, sondern um eine Steigerung handelt.

- Seite 036:

Hier wurden für den Verwaltungshaushalt bei den Einnahmen die Abweichungen im Einzelplan 4, Einzelplan 6 und im Einzelplan 9 sowie die Gesamtabweichung nicht korrekt dargestellt. In der Darstellung auf Seite 36 ist die pauschale Restebereinigung enthalten. Rechnerisch ergibt sich daraus, wie auch in der Haushaltsrechnung dargestellt, ein Wert in Höhe von

/. 10.141.156,68 EUR.

*Der Haushaltsansatz 2005 von 439.090.700,00 EUR
verglichen mit dem laufenden Anordnungssoll von 430.344.543,32 EUR
führt aber zu Mindereinnahmen von /. 8.746.156,68 EUR.*

- Seite 037:

Bei den Ausgaben wurde in der Kopfzeile das Jahr 2004 angezeigt. Die zahlenmäßigen Angaben bilden das Haushaltsjahr 2005 ab.

- Seite 053:

Hier wurde in der abgebildeten Tabelle der Haushaltsvergleich von 971.149,26 EUR als Minderausgabe bezeichnet.

Tatsächlich handelt es sich, da der Vergleich Haushaltsplan 2005 von 120.103.800,00 EUR mit den Soll-Ausgaben

(L) von

121.074.949,26 EUR geführt wird, um

Mehrausgaben.

- Seite 077:

Bei den Ausgaben für das Sachkonto 2.91000-99 wurden ein AOS von 37.563.742,07 EUR bzw. Mehrausgaben von 18.157.942,07 EUR ausgewiesen.

Nach der Haushaltsrechnung ergibt sich bei den Ausgaben für dieses Sachkonto aber folgendes:

<i>Anordnungssoll</i>	<i>39.767.198,30 EUR</i>
<i>Haushaltssoll</i>	<i>19.405.800,00 EUR</i>
<i>Mehrausgaben</i>	<i>20.361.398,30 EUR</i>

- Seite 086:

Das Anordnungssoll (H) auf den Haushaltsausgabereinst und die Abgänge (-A) sind im Rechenschaftsbericht abweichend von der Haushaltsrechnung dargestellt.

<i>Tab. 1 - Abweichungen Rechenschaftsbericht und Haushaltsrechnung</i>		
	<i>Rechenschaftsbericht</i>	<i>Haushaltsrechnung</i>
<i>Anordnungssoll (H)</i>	<i>17.793.569,20 EUR</i>	<i>17.286.403,96 EUR</i>
<i>Abgänge (-A)</i>	<i>2.109.230,80 EUR</i>	<i>2.616.396,04 EUR</i>

2. Der Stadtrat bestätigt gemäß § 108 Abs. 3 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2005.
3. Der Stadtrat erteilt gemäß § 108 Abs. 3 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt dem Oberbürgermeister die Entlastung.

5.4.1. Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum Prüfbericht 2005 DS0442/06/1
Oberbürgermeister

5.5. Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 der DS0397/06
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH
BE: Bürgermeister

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern erklärt gemäß § 31 GO LSA sein Mitwirkungsverbot und nimmt nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** bei 2 Enthaltungen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1354-45(IV)07

1. Der Stadtrat nimmt den von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH zum 31.12.2005 zustimmend zur Kenntnis.

2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:

- den Jahresabschluss 2005 mit einer Bilanzsumme von 973.085.141,76 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 26.469.814,50 EUR festzustellen,
- den Jahresfehlbetrag in Höhe von 26.469.814,50 EUR in voller Höhe aus der Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG zu entnehmen.

5.6. Jahresabschluss 2005 der Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH (ZPVP GmbH) DS0525/06

BE: Bürgermeister

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat beschließt einstimmig

Beschluss-Nr. 1355-45(IV)07

1. Der Stadtrat nimmt den von der Sozietät Anochin, Puls, Fehling, Köhler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2005 der ZPVP GmbH zur Kenntnis.
2. Der Gesellschaftervertreter der ZPVP GmbH wird angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2005 mit einer Bilanzsumme von 9.539.370,23 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 31.204,32 EUR festzustellen,
 - den Jahresüberschuss 2005 in Höhe von 31.204,32 EUR mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 22.067,74 EUR zu verrechnen und den Gesamtbetrag in Höhe von 53.272,06 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
 - dem Geschäftsführer Herrn Dr. Reinhard Fietz sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2005 Entlastung zu erteilen,
 - für die Prüfung des Jahresabschlusses 2006 die Sozietät Anochin, Puls, Fehling, Köhler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

- 5.7. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2006 der Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH DS0539/06
BE: Bürgermeister
-

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1356-45(IV)07

Der Gesellschaftervertreter in der Gesellschafterversammlung der ZENIT GmbH wird angewiesen, für die Prüfung des Jahresabschlusses 2006 die Sozietät Anochin, Puls, Fehling, Köhler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

- 5.8. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2006 der P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg DS0022/07
BE: Bürgermeister
-

Der Stadtrat **beschließt** bei einigen Enthaltungen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1357-45(IV)07

Die Gesellschaftervertreter in der Gesellschafterversammlung der P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg werden angewiesen, die BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 zu bestellen.

- 5.9. Umbenennung des DB-Bahnhaltepunktes "Magdeburg Thälmannwerk" in "Magdeburg SKET Industriepark" DS0530/06
BE: Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit
-

Die Ausschüsse StBV, RWB und KRB empfehlen die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der Fraktion Die Linkspartei.PDS Stadtrat Brüning begründet umfassend die Ablehnung der Drucksache seitens seiner Fraktion und legt die Auffassung dar, dass vor einer Beschlussfassung eine Bürgerbefragung durchgeführt werden sollte. Gleichfalls kritisiert er die fehlende Einbeziehung der GWA. Er bringt den GO-Antrag auf Vertagung der Drucksache und Diskussion der Thematik im Ausschuss VW ein.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr legt die Auffassung seiner Fraktion dar, dass das so genannte Thälmann-Werk nicht mehr existiert und somit auch keine Liquidierung eines Namens erfolgen soll. Er spricht sich für die Zustimmung zur Drucksache aus.

Stadtrat Müller, Fraktion Die Linkspartei.PDS, unterstützt die Ausführungen des Vorsitzenden der Fraktion Die Linkspartei.PDS Stadtrat Brüning und bittet um Zustimmung zum Antrag auf Vertagung.

In der weiteren Diskussion sprechen sich der Vorsitzende der Fraktion BfM Stadtrat Dr. Kutschmann und Stadträtin Bork, Fraktion Die Linkspartei.PDS für eine Zustimmung zum GO-Antrag aus.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern und Stadtrat Klein, FDP-Fraktion, lehnen den GO-Antrag ab.

Der Stadtrat **beschließt** bei vielen Ja-Stimmen mehrheitlich:

Der GO-Antrag des Stadtrates Brüning, Fraktion Die Linkspartei.PDS

Die Drucksache DS0530/06 wird vertagt. Mit den Einwohnern ist die vorgeschlagene Umbenennung zu beraten. Die weitere Vorberatung erfolgt im Verwaltungsausschuss.

wird **abgelehnt**.

Im Rahmen der weiteren Diskussion verweist der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung Herr Dr. Puchta auf die wirtschaftspolitische Bedeutung des SKET und gibt zu bedenken, welche Außenwirkung auf die Investoren des SKET Industrieparkes eine Ablehnung der beantragten Umbenennung haben wird.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Franke, Stadtrat Klein, FDP-Fraktion sowie Stadtrat Rink, CDU-Fraktion sprechen sich für eine Zustimmung zur Drucksache aus.

Der Vorsitzende der Fraktion BfM Stadtrat Dr. Kutschmann bringt einen Änderungsantrag als Kompromissvorschlag ein.

Stadtrat Schwenke, CDU-Fraktion, bringt den GO-Antrag – Schluss der Rednerliste – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Schwenke, CDU-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat bei vielen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

- Schluss der Rednerliste.

Im Ergebnis der weiteren umfänglichen und kontroversen Diskussion **beschließt** der Stadtrat bei vielen Ja-Stimmen mehrheitlich:

Der Änderungsantrag des Stadtrates Dr. Kutschmann, Fraktion BfM,

Der Haltepunkt soll den Namen „Thälmannwerk/SKET Industriepark“ als Kompromisslösung erhalten.

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** bei vielen Nein-Stimmen mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 1358-45(IV)07

die Umbenennung des DB- Bahnhaltepunkt “Magdeburg-Thälmannwerk” in “Magdeburg SKET Industriepark”

5.9.1. ÄA - BfM

5.10. Veränderung von Schulbezirken

DS0044/07

BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport

Die Behandlung des TOP 5.10 erfolgt im Zusammenhang mit TOP 8.5 – A0174/06 –

Zur DS0044/07 liegt ein Austauschblatt vor.

Der Ausschuss BSS empfiehlt die Beschlussfassung der DS0044/07 unter Beachtung des Änderungsantrages DS0044/07/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS

Die Ausschüsse BSS und Juhi empfehlen die Beschlussfassung zum A0174/06 nicht.

Zur Behandlung liegen vor:

Änderungsantrag DS0044/07/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS

Änderungsantrag A0174/06/2 der Fraktion Die Linkspartei.PDS
(Dieser Änderungsantrag ersetzt den Änderungsantrag A0174/06/1)

Der Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport Herr Dr. Koch bringt die DS0044/07 umfassend ein. Erläuternd führt er aus, dass Grundlage für die vorliegende Drucksache der Beschluss des Stadtrates ist, die neuen Sekundarschulstandorte ggf. über eine Änderung der Schulbezirke zu sichern.

Im Weiteren geht er auf die Untersuchungsergebnisse hinsichtlich der Schülerzahlen ein und nennt mögliche Gründe hinsichtlich der positiven Veränderung der Zahlen. Auf Grund dieser Veränderung wird davon ausgegangen, dass sich die aufgetretene Abweichung bzgl. der erforderlichen Schülerzahlen für Sekundarschulen relativieren wird. Als einen Unsicherheitsfaktor ist jedoch dabei das nicht einzuschätzende Elternwahlverhalten zu sehen. Zielstellung ist es, eine jährliche Analyse der Entwicklung der Schülerzahlen zu erstellen, diese im Ausschuss BSS zu beraten und ggf. auf Grund der tatsächlichen Ergebnisse die Schulbezirke zu revidieren.

Im Weiteren geht er auf den Änderungsantrag DS0044/07/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS im Zusammenhang mit der vorgeschlagenen der Zuführung bei Nichterreichen entsprechender Schülerzahlen auf freiwilliger Basis bzw. durch Losverfahren ein und hält diesen für begrüßenswert.

Hinsichtlich der in diesem Zusammenhang stehenden Frage der Schülerbeförderungskosten legt er dar, dass es in Umsetzung eines Beschlusses hierbei zu einer prognostischen Erhöhung der Kosten kommen kann.

Insbesondere verweist er darauf, dass die vorgelegten Beschlussvorschläge nur dann umsetzbar sind, wenn es zu keinen signifikanten Änderungen des elterlichen Willens führt. Er bezeichnet die vorgelegte Drucksache als Basis, auf der möglicherweise die neuen Sekundarschulstandorte gesichert werden können.

Der Vorsitzende des Ausschusses BSS Stadtrat Schindehütte informiert über die Beratung der Drucksache DS0044/07 im Ausschuss BSS und legt dar, dass die mit der vorliegenden Drucksache vorgeschlagene Gestaltung der Schulbezirke eine Lösungsmöglichkeit zum Erhalt dieser Sekundarschulstandorte darstellt. Unter der Voraussetzung, dass seitens der Verwaltung in Abstimmung mit dem Ausschuss BSS die Gestaltung der Schulbezirke für alle Beteiligten verträglich gestaltet wird, empfiehlt er eine Zustimmung zur Drucksache.

In der sich anschließenden Diskussion nimmt der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal Bezug auf § 41 Schulgesetz LSA und führt aus, dass als korrekte

Bezeichnung der Begriff „Schulbezirke“ anstatt Schuleinzugsbereiche im Zusammenhang mit Grundschulen und Sekundarschulen zu verwenden ist und regt an, hier die entsprechende redaktionelle Änderung im interfraktionellen Antrag A0174/06 vorzunehmen. Gleichzeitig unterbreitet er den Vorschlag, vor einer Beschlussfassung zur DS0044/07 die Abstimmung zum A0174/06 vorzunehmen, da dieser Antrag in seiner Intention weitergehend zum Beschlussvorschlag der Drucksache ist.

Stadträtin Dr. Hein, Fraktion Die Linkspartei.PDS unterstützt die Auffassung des Stadtrates Westphal und informiert über eine redaktionelle Änderung im Änderungsantrag DS0044/07/1 ihrer Fraktion. Es muss heißen:

„Im Punkt 6 der Drucksache ist als Satz 1 einzufügen: ...“

In der weiteren umfangreichen kontroversen Diskussion nehmen Stadtrat Dr. Schmidt, FDP-Fraktion, der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr, Stadtrat Lischka, SPD-Fraktion sowie Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Thematik Stellung.

In seinen Ausführungen verweist der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper auf den Beschluss des Stadtrates, die Sanierung bestimmter Schulen über das IZBB-Programm zu finanzieren und die im Zusammenhang mit den hierfür beantragten Fördermitteln abgegebene Garantieerklärung, für eine 25jährige Bestandssicherung dieser Schulstandorte. Er führt aus, dass mit einer Beschlussfassung zum Antrag A0174/06 diese Bestandssicherung nicht mehr garantiert werden kann und kündigt an, aus diesem Grund im Falle einer solchen Beschlussfassung den Antrag auf Förderung zurückzuziehen.

Mit Hinweis auf die Auffassung des Landes, eine Freigabe der Schulbezirke erst dann vorzunehmen, wenn definitiv der Bestand von Schulstandorten gesichert ist, legt der Oberbürgermeister dar, dass in der Stadt Magdeburg diese Situation noch nicht vorliegt. Aus diesem Grund unterstützt er den Änderungsantrag A0174/06/2 die Öffnung der Schulbezirke erst im Jahr 2010/11 vorzunehmen. Bis dahin kann die Frage, welche Schulstandorte erhalten bleiben, geklärt sein.

Stadträtin Dr. Hein, Fraktion Die Linkspartei.PDS, begründet umfassend ihre Ablehnung des interfraktionellen Antrages A0174/06.

Stadträtin Wübbenhorst, SPD-Fraktion, bringt den GO-Antrag – Schluss der Rednerliste – ein.

Gemäß GO-Antrag der Stadträtin Wübbenhorst, SPD-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat bei einigen Nein-Stimmen und vielen Enthaltungen mehrheitlich:

- Schluss der Rednerliste.

Nach weiterer umfassender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß Änderungsantrag A0174/06/2 der Fraktion Die Linkspartei.PDS bei vielen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Der Stadtrat möge beschließen:

Der interfraktionelle Antrag zur Öffnung der Schulbezirke wird wie folgt geändert:

1. In Abhängigkeit von einer Veränderung der Grundlagen der Schulentwicklungsplanverordnung durch das Land oder der Möglichkeit ein Floatingmodell für die Planung der Schulstandorte in der Stadt Magdeburg anwenden zu können soll der Oberbürgermeister eine Entscheidungsvorlage für den Stadtrat zur Öffnung der Schulbezirke für die Sekundarschulen, beginnend mit dem Schuljahr 2010/2011 vorbereiten. Mit der Öffnung der Schulbezirke soll gesichert werden, dass die Schüler, die in den heute bestehenden Schulbezirken wohnen, ein Vorzugsrecht haben, die ihrem Schulbezirk zugeordneten Schule zu besuchen. Für die Schülerbeförderung der Sekundarschüler sollen die gleichen Konditionen gelten wie jetzt schon für die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien und der Gesamtschulen. Die Satzung über die Schülerbeförderung ist den durch die Öffnung der Schulbezirke geänderten Bedingungen anzupassen.
2. Der Stadtrat bestärkt die Grundschulen und die weiterführenden Schulen, im Interesse eines erfolgreichen Bildungsweges für alle Schülerinnen und Schüler künftig noch enger zusammenzuarbeiten.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Landeregierung den Schulen jedes Jahr die Möglichkeit einer Schulmesse einzuräumen, auf der sich alle Schulen mit ihrem besonderen Programm darstellen können und die den Eltern mehr Sicherheit bei Wahl des Bildungsweges ihrer Kinder gibt.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages A0174/06/2 der Fraktion Die Linkspartei.PDS bei vielen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 1359-45(IV)07

1. In Abhängigkeit von einer Veränderung der Grundlagen der Schulentwicklungsplanverordnung durch das Land oder der Möglichkeit ein Floatingmodell für die Planung der Schulstandorte in der Stadt Magdeburg anwenden zu können soll der Oberbürgermeister eine Entscheidungsvorlage für den Stadtrat zur Öffnung der Schulbezirke für die Sekundarschulen, beginnend mit dem Schuljahr 2010/2011 vorbereiten. Mit der Öffnung der Schulbezirke soll gesichert werden, dass die Schüler, die in den heute bestehenden Schulbezirken wohnen, ein Vorzugsrecht haben, die ihrem Schulbezirk zugeordneten Schule zu besuchen. Für die Schülerbeförderung der Sekundarschüler sollen die gleichen Konditionen gelten wie jetzt schon für die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien und der Gesamtschulen. Die Satzung über die Schülerbeförderung ist den durch die Öffnung der Schulbezirke geänderten Bedingungen anzupassen.
2. Der Stadtrat bestärkt die Grundschulen und die weiterführenden Schulen, im Interesse eines erfolgreichen Bildungsweges für alle Schülerinnen und Schüler künftig noch enger zusammenzuarbeiten.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Landeregierung den Schulen jedes Jahr die Möglichkeit einer Schulmesse einzuräumen, auf der sich alle Schulen mit ihrem besonderen Programm darstellen können und die den Eltern mehr Sicherheit bei Wahl des Bildungsweges ihrer Kinder gibt.

Der Stadtrat **beschließt** gemäß Änderungsantrag DS0044/07/1 unter Beachtung der redaktionellen Änderung der Stadträtin Dr. Hein, Fraktion Die Linkspartei.PDS bei einigen Enthaltungen einstimmig:

Im Punkt 6 der Drucksache ist als Satz 1 einzufügen:

„Vor einem erforderlichen Losverfahren ist den möglicherweise Betroffenen eine freiwillige Entscheidung für die andere(n) in Frage kommende(n) Schule(n) einzuräumen.“

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0044/07/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS bei vielen Enthaltungen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1360-45(IV)07

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt für die nachfolgend aufgeführten 9 Sekundarschulen, beginnend ab Schuljahr 2007/08 für die Stufe 5, die in den Anlagen dargestellten Schulbezirke:
 - 1.1. Sekundarschulen, bei denen die Schulbezirke geändert werden:
 - 1.1.1) Sek “G. W. Leibniz” (Anlage 1)
 - 1.1.2) Sek “Th. Müntzer” (Anlage 2)
 - 1.1.3) Sek “W. Weitling” (Anlage 3)
 - 1.1.4) Sek “O. Linke” (Anlage 4)
 - 1.1.5) Sek “J.W.v. Goethe” (Anlage 5)
 - 1.1.6) Sek “H. Heine” (Anlage 7)
 - 1.2. Sekundarschulen, bei denen die Schulbezirke nicht geändert werden:
 - 1.2.1) Sek “E. Wille” (Anlage 9)
 - 1.2.2) Sek “A.W. Francke” (Anlage 6)
 - 1.2.3) Sek “Th. Mann” (Anlage 8)

Die Anlagen sind Bestandteil der Beschlussvorschläge.

2. Als Mindestzügigkeit ist eine 2-Zügigkeit (Eingangsklassen Stufe 5) an allen Sekundarschulen zu gewährleisten.
3. Es ist eine Mindestschülerzahl je Standort von 40 Schülern (Stufe 5) zu erreichen.
4. Die Schülerzahl bemisst sich für 2-zügige Sekundarschulen für das Schuljahr 2007/08 auf maximal 50 Schüler.
5. Im Einzelfall ist an Standorten mit Schülerüberhang, größer als 50 Schüler, eine Schülerüberweisung an eine andere Sekundarschule vorzunehmen.

6. Vor einem erforderlichen Losverfahren ist den möglicherweise Betroffenen eine freiwillige Entscheidung für die andere(n) in Frage kommende(n) Schule(n) einzuräumen.
Das Auswahlverfahren betrifft die Schüler, die bereits Anspruch auf eine Schülerjahreskarte haben und/oder bei denen die Anbindung an das ÖPNV-Netz vertretbar ist. Schüler, die keinen Anspruch auf Schülerbeförderung haben, werden im Regelfall gesetzt.
7. Bei notwendigen Losverfahren werden Härtefälle und Geschwisterkinder gesetzt.
Der Ausschuss Bildung, Schule und Sport begleitet die Losverfahren

5.10.1. Veränderung von Schulbezirken DS0044/07/1
Fraktion Die Linkspartei.PDS

5.11. Grundsatzbeschluss - Bürgerhaus in Salbke DS0520/06
BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

Der 1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Herr Danicke übernimmt die Sitzungsleitung.

Die Ausschüsse GeSo, Juhi, FG und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Dr. Schmidt, FDP-Fraktion, bezeichnet die vorliegende Drucksache als Zeichen für die Bevölkerung, dass auch im Stadtteil Südost eine städtebauliche Entwicklung vorgenommen wird und bittet um Zustimmung zur Drucksache.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern nimmt im Rahmen seiner umfassenden Ausführungen Bezug auf die finanzielle Situation in der LH MD und legt seine Auffassung dar, dass ehrenamtliches Engagement zwar unterstützt werden sollte, diese Maßnahme jedoch nicht umsetzbar ist. Dies sollte wahrheitsgemäß auch den Bürgern dargelegt werden. Er bringt seine Befürchtung zum Ausdruck, dass mit einer Zustimmung zum vorliegenden Grundsatzbeschluss gleiche Begehrlichkeiten in anderen Stadtteilen entstehen, welchen nicht entsprochen werden kann.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper geht auf das Anliegen der Drucksache ein und verweist insbesondere darauf, dass hier der Grundsatzbeschluss gefasst werden soll, auf der Grundlage des vorgelegten Konzeptes ein Bürgerhaus zu entwickeln. Gleichzeitig wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass die erforderliche Finanzierung derzeit noch nicht geklärt ist und keine Garantie gegeben werden kann, wann und ob die Umsetzung des Konzeptes erfolgen kann.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal spricht sich für eine Unterstützung der Initiative für die Errichtung eines Bürgerhauses aus und betrachtet diese als ein Bestandteil zur Aufwertung des Stadtteils Südost.

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Widmung der Teilstücke der Gemeindestraße Zum Lindenweiler (2 Stichstraßen) zu verfügen und öffentlich bekannt zu machen.

5.13. Widmung der Gemeindestraße Silberbergweg im B-Plan-Gebiet 111-1 DS0471/06

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Stadtrat Balzer, SPD-Fraktion, erklärt gemäß § 31 GO LSA sein Mitwirkungsverbot und nimmt nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1363-45(IV)07

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Widmung der Gemeindestraße Silberbergweg im B-Plan-Gebiet 111-1 zu verfügen und öffentlich bekannt zu machen.

5.14. Benutzungssatzung Domplatz DS0322/06

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Der TOP 5.14 wurde **zurückgezogen**.

5.14.1. Benutzungssatzung Domplatz DS0322/06/1

Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten

5.15. Verlagerung von kommunalen Eigenmitteln aus dem bestehenden Fördergebiet Neustädter Feld mit dem Städtebauförderprogramm "die soziale Stadt" nach Südost. DS0032/07

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages DS0032/07/1.

Zur Beratung liegen vor:

Änderungsantrag DS0032/07/1 des Ausschusses StBV
Änderungsantrag DS0032/07/2 der Fraktion Die Linkspartei.PDS
Änderungsantrag DS0032/07/3 der CDU-Fraktion

Stadtrat Dr. Schmidt, FDP-Fraktion, macht kritische Anmerkungen hinsichtlich der zu dieser Thematik geführten Diskussion im Ausschuss StBV.

Stadtrat Grünert, Fraktion Die Linkspartei.PDS, hinterfragt mögliche Rückzahlungsverlangen von Fördermitteln im Zusammenhang mit der Nichtweiterverfolgung bestimmter Maßnahmen und kritisiert, dass diese Thematik nicht der vorliegenden Beschlussvorlage zu entnehmen ist.

Stadtrat Sven Meinecke, Fraktion Die Linkspartei.PDS, bringt den Änderungsantrag DS0032/07/2 ein und begründet diesen dahingehend, dass die vorliegende Beschlussvorlage nicht aussagekräftig genug sei, um als Entscheidungsgrundlage zu dienen. Insbesondere kritisiert er, dass keine Aussage dazu getroffen wurde, für welche Maßnahmen im Stadtgebiet Südost die freiwerdenden Mitteln genutzt werden sollen.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Marx nimmt zu den aufgeworfenen Fragen der Stadträte Grünert und Sven Meinecke, Fraktion Die Linkspartei.PDS, Stellung.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper sagt ergänzend zu, den Stadtrat innerhalb der nächsten Woche zu informieren, welche Maßnahmen im Stadtgebiet Südost für die Umsetzung der Mittel vorgesehen werden sollen.

Der 1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Herr Danicke nimmt Bezug auf die Ausführungen des Stadtrates Sven Meinecke und führt aus, den Änderungsantrag DS0032/07/2 als GO-Antrag auf Rückverweis der Drucksache in die Verwaltung zu betrachten und diesen GO-Antrag zur Abstimmung zu stellen.

Stadtrat Salzborn, CDU-Fraktion, begründet seine Ablehnung des GO-Antrages.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal spricht sich für eine Zustimmung zum GO-Antrag aus.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Sven Meinecke, Fraktion Die Linkspartei.PDS, **beschließt** der Stadtrat bei vielen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Die Drucksache DS0032/07 im Zusammenhang mit den vorliegenden Änderungsanträgen wird in die Verwaltung zurückverwiesen. Die überarbeitete Drucksache ist nach Beantwortung der im

Änderungsantrag DS0032/07/2 dargestellten Problemstellungen bzw. Fragen dem Stadtrat im März 2007 erneut zur Beschlussfassung vorzulegen. Die zuständigen Fachausschüsse sind vorher zu beteiligen.

5.15.1.	Verlagerung von kommunalen Eigenmitteln aus dem bestehenden Fördergebiet Neustädter Feld mit dem Städtebauförderprogramm "die soziale Stadt" nach Südost.	DS0032/07/1
	Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	

5.15.2.	Verlagerung von kommunalen Eigenmitteln aus dem bestehenden Fördergebiet Neustädter Feld mit dem Städtebauförderprogramm "die soziale Stadt" nach Südost.	DS0032/07/2
	fraktion Die Linkspartei.PDS	

5.15.3.	Verlagerung von kommunalen Eigenmitteln aus dem bestehenden Fördergebiet Neustädter Feld mit dem Städtebauförderprogramm "die soziale Stadt" nach Südost.	DS0032/07/3
	CDU - Fraktion	

5.16.	Öffentliche Auslegung des Entwurfs der 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 301-1 "Kümmelsberg Ostseite"	DS0477/06
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** bei 1 Enthaltung einstimmig:

1. Der Entwurf der 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 301-1 "Kümmelsberg Ostseite" und die Begründung werden in der vorliegenden Form gebilligt.

Es wurde eine Umweltprüfung gemäß § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt. Gemäß § 2a BauGB wurde ein Umweltbericht als gesonderter Bestandteil der Begründung erstellt.

2. Der Entwurf der 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 301-1 "Kümmelsberg Ostseite" und die Begründung einschließlich Umweltbericht sind gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung sind ortsüblich bekannt zu machen.

Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 3 Abs. 2 Satz 3 BauGB über die öffentliche Auslegung zu benachrichtigen.

5.17. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 301-5 "Südlich Gersdorfer Weg" DS0488/06

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1365-45(IV)07

1. Für das Gebiet, das umgrenzt wird,

- im Norden durch die Nordgrenze des Flurstücks 1001/193 durchlaufend in gerader Linie und weiterführend nach Osten sowie die Nordgrenze des Flurstücks 1009/13 (Flur 343) verlängert in östliche Richtung,
- im Osten durch die Westgrenze der Straße Zum Lindenweiler,
- im Süden durch die Südgrenze der Flurstücke 1001/193 und 1017/9 (Flur 343) und deren Verlängerung nach Osten,
- im Westen durch die Ostgrenze des Flurstücks 1001/170 (Flur 343) und deren Verlängerung nach Süden sowie die Nordgrenze des Flurstücks 1001/170 (Flur 343) und von deren westlichem Ende weiterführend nach Norden

soll gemäß § 1 Abs. 3 und § 2 Abs. 1 BauGB ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, der Bestandteil des Beschlusses ist, dargestellt.

2. Planungsziel ist die Ausweisung eines reinen Wohngebiets für die Errichtung von Einfamilienhäusern unter Beachtung der Möglichkeiten für eine energiesparende und

welcher einen Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

2. Es werden folgende Planungsziele angestrebt:
Das Plangebiet soll südlich des Glindenberger Weges als Sondergebiet Hafen festgesetzt werden. Die Straße Am Hansehafen soll bis zur Anbindung an den Glindenberger Weg verlängert werden, der Glindenberger Weg ausgebaut werden. Die Fläche zwischen Autobahn A2 und Glindenberger Weg soll als Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft festgesetzt werden.
Der Bebauungsplan wird aus dem Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg entwickelt. Im Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Bereich als Sonderbaufläche Hafen und als Grünfläche ausgewiesen.
3. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung des Aufstellungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten, im Stadtplanungsamt Magdeburg und durch eine Bürgerversammlung erfolgen.
4. Für das Gebiet, das umgrenzt wird:
 - im Norden vom südlichen Böschungsfuß der Bundesautobahn A2,
 - im Osten vom Abstiegskanal,
 - im Süden von der Nordgrenze des Bebauungsplanes 103-2E „Abstiegskanal Süd“,
 - im Westen von der östlichen Grenze der Beton- und Baustoffwerke
 wurde durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 21.09.1995 der Beschluss (390-22(II)95) gefasst, den Bebauungsplan 103-2G „Abstiegskanal Nord“ aufzustellen. Das Aufstellungsverfahren des alten B-Planes 103-2G wird eingestellt, der Aufstellungsbeschluss vom 21.09.1995 aufgehoben. Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, der einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet, dargestellt.
5. **Der Beschluss über die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 103-2G „Abstiegskanal Nord“ ist gem. § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.**

5.19.	Änderung Geltungsbereich und öffentliche Auslegung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen B-Plan Nr. 104-3.1 "Nahversorgungszentrum Rothensee / Scheidebuschstraße"	DS0494/06
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	

Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, erklärt gemäß § 31 GO LSA sein Mitwirkungsverbot und nimmt nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1367-45(IV)07

1. Der vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 07.10.04 gefasste Beschluss (Beschluss-Nr. 180-4(IV)04) über die Einleitung des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 104-3.1 „Nahversorgungszentrum Rothensee/ Scheidebuschstraße“ wird in seinem Geltungsbereich geändert.

Der Geltungsbereich wird nunmehr umgrenzt:

- im Osten: von der Ostseite des August-Bebel-Dammes (Ostgrenze des Flurstückes 10097),
 - im Süden: von der Nordgrenze der Flurstücke 10213 und 1098/172,
 - im Westen: von der Ostgrenze der Forsthausstraße (Westgrenze der Flurstücke 166 und 334/165),
 - im Norden: von der Nordgrenze der Flurstücke 334/165, 166, der Westgrenze der Flurstücke 10214 und 10210, der Nordgrenze der Flurstücke 10210 und 10212 und der Ost- bzw. Nordgrenze des Flurstückes 10214; alle Flurstücke liegen in der Flur 207.
- Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, der einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet, dargestellt. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB zur Plangebietsänderung erfolgt nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung des geänderten Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes, begleitet durch Sprechstunden im Stadtplanungsamt.

2. Der Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 104-3.1 „Nahversorgungszentrum Rothensee/ Scheidebuschstraße“ und die Begründung werden in der vorliegenden Form gebilligt.

Eine Umweltprüfung gemäß § 2 Abs. 4 BauGB wurde durchgeführt und ist gemäß § 2a BauGB Bestandteil der Begründung.

3. Der Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 104-3.1 „Nahversorgungszentrum Rothensee/ Scheidebuschstraße“ und die Begründung sind gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung sowie der Beschluss zur Änderung des Geltungsbereichs sind ortsüblich bekannt zu machen.

Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 3 Abs. 2 Satz 3 über die öffentliche Auslegung und Geltungsbereichsänderung zu benachrichtigen.

5.20. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 103-2E "Rothenseer
Verbindungskanal"

DS0519/06

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1368-45(IV)07

1. Der seit dem 27.10.05 rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 103-2E „Rothenseer Verbindungskanal“ soll gemäß § 1 Abs. 3 und 8, sowie § 2 Abs. 1 BauGB geändert werden. Zu ändern sind die Lage der geplanten Erschließungsstraße und die Lage der Gleistrassen und der daran angrenzenden Baugrenzen.
2. Der Bebauungsplan wird in seinem Geltungsbereich vergrößert durch eine Erweiterung im Nordwesten. Das Plangebiet wird dadurch zukünftig begrenzt:
 - im Norden von der Nordgrenze des Flurstückes 519/101 und deren westlicher Verlängerung um 25 Meter, von den Nordgrenzen der Flurstücke 522/385, 384/1 und der geradlinigen Verlängerung der Nordgrenze des Flurstückes 384/1 bis zur vorhandenen Spundwand am Rothenseer Verbindungskanal (alle Flurstücke Flur 201),
 - im Osten von der bestehenden westlichen Wasserkante des Rothenseer Verbindungskanals,
 - im Süden von der südlichen Grenze des Flurstückes 4/4 der Flur 205 (nördliche Grenze des Bebauungsplanes 103-2H),
 - im Westen von einer Geraden, welche 25 parallel verläuft zur südwestlichen Grenze der Flurstücke 519/101, 522/385 und der geradlinigen Verlängerung dieser Geraden nach Südosten bis zur südlichen Grenze des Flurstückes 533/383, weiter von der südlichen Grenze des Flurstückes 533/383, der westlichen Grenze der Flurstücke 536/380, 538/377, 540/376, 542/374, 544/372, 371/2, 368/2, 367/2, 365/2, 359/2, 358/2, 339/2, 335/2, 331/3, 309/6 der Flur 201 und 4/4, 4/2 der Flur 205.

Der geänderte Geltungsbereich ist im beiliegenden Lageplan, der einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet, dargestellt.

3. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB durch 14-tägige Offenlegung der Planungsabsichten, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten im Stadtplanungsamt Magdeburg, An der Steinkuhle 6, und durch eine öffentliche Versammlung zu erfolgen.

4. Die von der Änderung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 1 und 2 i. V. m. § 4a Abs. 2 BauGB zu beteiligen.

6. Einwohnerfragestunde

Der Stadtrat führt gemäß § 27 Gemeindeordnung LSA zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.

Zur Einwohnerfragestunde waren keine Bürger anwesend.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge hat die Sitzungsleitung.

7. Anfragen an die Verwaltung

7.1. Absperrung von Wohnräumen bei ALG II - Empfängern

F0038/07

7.1. Schriftliche Anfrage (F0038/07) der Stadträtin Frömert, Fraktion Die Linkspartei.PDS

Absperrung von Wohnräumen bei ALG II – Empfängern

Vor etlichen Tagen wurde durch Pressemitteilungen eine Handlungsweise öffentlich, die sehr viele – auch Magdeburgerinnen und Magdeburger – aufgeschreckt hat :
Beziehern von ALG II wird die Nutzung von Räumen ihrer Wohnung versagt, Heizkörper werden abgestellt, ... – das soll es auch in Magdeburg geben.

Ich bin bislang von den grundgesetzlich gesicherten Rechten ausgegangen, dass die Wohnung unverletzlich ist und sie dem Schutz der Privatsphäre dient.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ist Ihnen diese Handlungsweise aus Magdeburg bekannt?

Werden in unserer Stadt einzelne Räume abgesperrt und Heizungen in den Wohnungen von Arbeitslosengeld II-Beziehern stillgelegt, um die Kosten der Unterkunft zu reduzieren?

Wenn ja, seit wann gibt es diese Praxis in unserer Stadt?

Hat die Stadt an der Vorbereitung der Entscheidung mitgewirkt und in welchem Sinne?

In welchem Umfang erfolgen diese Absperrungen und Stilllegungen?

Wie viele Wohnungen und wie viele Personen sind davon betroffen ?

Wieviele Kinder und Jugendliche bis 25 Jahren, die keine eigene Wohnung bewohnen "dürfen", wohnen in solchen Wohnungen?

Welche Wohnungsunternehmen vollziehen diese Praxis?

Ist auch die kommunale Gesellschaft Wobau beteiligt?

Antwort des Oberbürgermeisters Herr Dr. Trümper

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper weist darauf hin, dass vom Grundsatz her die ARGE für die Prüfung der Angemessenheit des Wohnraums zuständig ist. Die Intention dabei ist es möglichst wenig Umzüge zu veranlassen, da die Möglichkeit besteht, dass auf Grund eines neuen Arbeitsverhältnisses wieder eine andere Anspruchsberechtigung entsteht. Allerdings gibt es auch das Anliegen der Wohnungsunternehmen, ihre Mieter zu behalten und damit auch die Bereitschaft den Wohnraum einzugrenzen, bevor generell auf Mieteinnahmen verzichtet wird. Hierzu gibt es jedoch keine Vorschriften seitens der ARGE. Es ist Sache zwischen Vermieter und Mieter, das auszuhandeln. Bei unangemessenem Wohnraum muss die Einhaltung der geltenden Richtlinien gewährleistet werden. Dabei ist die Frage zu klären, wie mit dieser Situation umgegangen wird.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.2. Städtepartnerschaften und Förderprogramme

F0036/07

7.2. Schriftliche Anfrage (F0036/07) des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion

Städtepartnerschaften und Förderprogramme

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

mit dem Beschluss des Stadtrats zum Antrag A0043/03 „Städtepartnerschaft“ (Beschluss-Nr. 2733-74(III)03) wurde die Stadtverwaltung damit beauftragt mit einer polnischen und einer französischen Stadt partnerschaftliche Beziehungen zu entwickeln.

Ein Teil dieses Stadtratsbeschlusses ist mit den Kontakten zur polnischen Stadt Radom bereits erfüllt. Die Frage einer Kontaktaufnahme mit einer französischen Stadt ist aber noch offen.

Daher stelle ich Ihnen folgende Fragen.

Wie ist der aktuelle Sachstand zur Anbahnung partnerschaftlichen Beziehungen mit einer französischen Stadt?

Werden durch die Stadtverwaltung die Fördergelder der Europäischen Union für europäische Städtepartnerschaften genutzt? Wenn ja, wie und wenn nein, warum nicht?

Neben einer mündlichen Beantwortung bitte ich um eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper bestätigt die Darlegungen des Fragesteller, dass bisher noch keine Kontaktaufnahme mit einer französischen Stadt erfolgte. Er verweist gleichzeitig jedoch auf die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen bereits bestehender Städtepartnerschaften.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.3. Windbruch im Bereich Randau

F0035/07

7.3. Schriftliche Anfrage (F0035/07) des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion

Windbruch im Bereich Randau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

in den Wäldern rund um Randau ist nach den letzten Sturmereignissen einer enormer Windbruch zu verzeichnen, teilweise liegen Bäume noch quer über den vorhandenen Wegen.

Daher stelle ich Ihnen folgende Fragen?

1. Wann wird der zuständige Forstbetrieb mit den Aufräumungsarbeiten beginnen?
2. Ist es möglich, dass die Anwohner vom Forstbetrieb die Genehmigung erhalten können um Holz, dass durch Windbruch geschädigt ist, zu erwerben?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung bitte ich um schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herr Platz

Der Beigeordnete Herr Platz sagt zu, diese Problematik zu prüfen. Er führt aus, hinsichtlich der Erteilung einer Genehmigung zum Erwerb des Windbruchholzes mit dem zuständigen Forstbetrieb ein Gespräch zu führen, legt jedoch seine Auffassung dar, dass zunächst dem Eigentümer des Holzes das Recht der Nutzung zusteht. Eine Freigabe ist dann möglich, wenn der Eigentümer nicht festgestellt werden kann.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.4. Radfahrer Turmschanzenstraße

F0021/07

7.4. Schriftliche Anfrage (F0021/07) des Stadtrates Löhr, SPD-Fraktion

Radfahrer Turmschanzenstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Radfahrer, die auf der Anna-Ebert-Brücke in östlicher Richtung links in die Turmschanzenstraße einbiegen wollen, müssen einen Umweg in Kauf nehmen. Sie müssen erst die Turmschanzenstraße in Richtung Osten queren, um dann um eine Grünanlageninsel in die Turmschanzenstraße einbiegen zu können. Aufgrund der unübersichtlichen Kreuzungssituation, dem starken Kfz-Verkehr und der Straßenbahnschienen ist die Überquerung der Straße an dieser Stelle nicht sicher möglich.

Es bleiben noch die Möglichkeiten abzusteigen und, mit dem Rad zu Fuß die Brückstraße, in die Turmschanzenstraße einzubiegen oder erst viel später links in die Straße "Am Charlottentor" einzubiegen.

Um ihren Weg abzukürzen nutzen bereits viele Radfahrer die linke Seite des Fußweges verkehrswidrig als Radweg. Daher haben wir von einigen Bürgern die Anregung erhalten, die linke Seite auch in östlicher Richtung, für Radfahrer freizugeben.

In diesem Zusammenhang stelle ich folgende Fragen:

1. Ist es möglich auf dieser Seite einen Radweg zu schaffen, der von Radfahrern in beiden Fahrtrichtungen genutzt werden kann?
2. Welche Möglichkeiten gibt es, Radfahrern die Möglichkeit einzuräumen, links in die Turmschanzenstraße einzubiegen?

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Marx

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Marx informiert, dass die Breite des vorhandenen Fußweges nicht ausreicht, um auf der einen Seite noch Radfahrverkehr zuzulassen. Seitens der Verwaltung kann, auch unter Beachtung des hohen Verkehrsaufkommens in diesem Bereich, kein Lösungsvorschlag vorgelegt werden.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch den Anfragesteller bestätigt.

7.5.	Stand Erarbeitung Verkehrskonzept nach Fertigstellung des Fußballstadions	F0018/07
------	---	----------

7.5. Schriftliche Anfrage (F0018/07) des Stadtrates Franke, FDP-Fraktion

Stand Erarbeitung Verkehrskonzept nach Fertigstellung des Fußballstadions

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in seiner Sitzung am 16. Oktober 2006 hat der Stadtrat den Antrag der Ratsfraktion der FDP A0039/06 beschlossen (Beschluss-Nr. 1202-39(IV)06), nachdem ein Verkehrskonzept vorgelegt wird, „aus dem hervorgeht, wie dem erhöhten Verkehrsaufkommen Rechnung getragen wird, das zu erwarten ist, wenn in dem bald fertig gestellten neuen Magdeburger Fußballstadion Großveranstaltungen stattfinden“.

Bis heute liegt nach meiner Kenntnis ein solches Konzept nicht vor. Angesichts der in der jüngeren Vergangenheit im Zusammenhang mit der Nutzung des neuen Stadions aufgetretenen Verkehrsprobleme bitte ich um die mündliche Beantwortung meine Frage:

Wann wird das Verkehrskonzept vorgelegt?

Antwort des Oberbürgermeisters Herr Dr. Trümper

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper informiert über seine Beauftragung an den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr, das Konzept in den nächsten 14 Tagen vorzulegen. Er verweist jedoch darauf, dass auch mit diesem Konzept die beschriebenen Probleme nicht lösen kann. Auf Grund des im werktäglichen Berufsverkehr erhöhten Verkehrsaufkommens sei eine Staubildung nicht vermeidbar. Ebenso kann eine Staubildung in

der Zeit des An- und Abfahrens nicht vermieden werden. Als mögliche Alternative biete sich an, Fahrzeuge auf westelbischer Seite zu parken und das Stadion fußläufig aufzusuchen bzw. öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Eine Erweiterung der Anzahl vorhandener Parkplätze ist nicht möglich. Beispielfhaft verweist er darauf, dass auch in anderen Städten wie z.B. Hamburg in Größenordnung von Stadionbesuchern die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt werden. Gleichzeitig sagt er zu, Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation prüfen zu lassen.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch den Anfragesteller bestätigt.

7.6. Werterhaltungsmaßnahmen am Kloster "Unserer Lieben Frauen" F0013/07

7.6. Schriftliche Anfrage (F0013/07) des Stadtrates Dr. Kutschmann, Fraktion BfM

Wererhaltungsmaßnahmen am Kloster „Unser Lieben Frauen“

Wir bitten um eine Darlegung des Sachstandes der Werterhaltungsmaßnahmen am Kloster „Unserer Lieben Frauen“ sowie Vorstellung des weiteren Fortganges der Arbeiten.

Wir bitten um kurze mündliche sowie im Nachgang um schriftliche Beantwortung unserer Anfrage.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Marx

Der Beigeordnete Herr Marx informiert, dass im Moment das Restwerk in Teilen saniert wird. Durch Frosteinwirkung beschädigte Sandsteine werden im Rahmen einer Bausicherung unterzogen. Aber in wesentlichen Teilen unterliegt das Kloster „Unser Lieben Frauen“ zwischenzeitlich der Bauunterhaltung.

7.7. Bürgerarbeit auch in Magdeburg ? F0014/07

7.7. Schriftliche Anfrage (F0014/07) des Stadtrates Dr. Kutschmann, Fraktion BfM

Bürgerarbeit auch in Magdeburg?

Im Land Sachsen-Anhalt wird in einigen Kreisen das Modellprojekt "Bürgerarbeit" erprobt.

Wir fragen an:

1. Kann dieses Modell auch für die Stadt Magdeburg Anwendung finden?
2. Welche Voraussetzungen sind dafür erforderlich?

Im Falle einer positiven Beantwortung dieser Anfrage wäre empfehlenswert, Langzeitarbeitslose z.B. als Parkwächter oder Strandmeister einzusetzen unter Anbindung an den Stadtordnungsdienst, da unseres Ermessens nach hier ein echter Bedarf besteht.

Antwort des Oberbürgermeisters Herr Dr. Trümper

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper äußert seine Auffassung, dass das Modellprojekt auch in Magdeburg zur Anwendung kommen könnte und informiert über die Kontaktaufnahme mit dem Initiator des Projektes. Zunächst sei die Vorgehensweise, das Projekt in kleinen Orten auszuprobieren. Danach ist die Frage der Einbeziehung größerer Orte zu klären sowie die Frage der Finanzierung. Derzeit wird nach Lösungen gesucht, das Modellprojekt kostenneutral zu gestalten. Aber es sei durchaus eine wünschenswerte Situation als ein Teilsegment. D.h. es wird ein Teilsegment sein für die Menschen, die keine andere Chance haben. Seitens der Stadt Magdeburg wird es Bemühungen geben, dieses Projekt in der Stadt einzuführen.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch den Fragesteller bestätigt.

7.8. Baumbestand in den Glacisanlagen

F0017/07

7.8. Schriftliche Anfrage (F0017/07) des Stadtrates Dr. Kutschmann, Fraktion BfM

Baumbestand in den Glacisanlagen

In den Glacisanlagen der Stadt ist der Baumbestand stark überaltert. Infolge des Sturms "Kyril" sind erhebliche Schäden am Baumbestand entstanden.

Wir fragen daher:

Existiert eine Konzeption über die schrittweise Verjüngung des Baumbestandes, um zu verhindern, dass die Anlagen in absehbarer Zeit den Bestand an Bäumen verlieren und letztendlich nur noch mit Sträuchern bewachsen sein werden ?

Antwort des Bürgermeisters Herr Czogalla

Der Bürgermeister Herr Czogalla verweist hinsichtlich der Frage der Sicherungspflicht des Baumbestandes auf die Unterscheidung der Zuständigkeiten. Befinden sich die Bäume in Verantwortung der Stadt, dann muss seitens des Eigenbetriebes SFM gehandelt werden. Der SFM übernimmt es auch, in jedem Jahr jeden Baum auf seine Standfestigkeit usw. zu überprüfen, die Verkehrssicherungspflicht muss eingehalten werden. Jeder Baum bekommt dann eine Benotung. Wenn die Benotung schlecht ausfällt, und das zweimal hintereinander oder dreimal hintereinander, dann wird der Baum entweder gefällt und es muss eine Ersatzpflanzung stattfinden. Das ist der Werdegang. Für eine konkretere Beantwortung der Anfrage ist es jedoch erforderlich, nähere Angaben zu bekommen, um welche Standorte es sich handelt

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.9. Einrichtung einer Umweltzone in Magdeburg

F0037/07

7.9. Schriftliche Anfrage (F0037/07) des Stadtrates Stage, Fraktion future! – die jugendpartei

Einrichtung einer Umweltzone in Magdeburg

Am 09.11.2006 wurde durch unsere Fraktion der Antrag gestellt, eine Drucksache zu erarbeiten, die der Einrichtung einer Umweltzone in der Stadt Magdeburg zum Inhalt hat. Dieser Antrag wurde durch die Mehrheit des Stadtrates abgelehnt.

Nun ist bekannt geworden, dass die Stadt vom Land Sachsen-Anhalt die Auftrag erhalten hat, ein solches Konzept einer Umweltzone für die Stadt zu erarbeiten.

Wir fragen daher an:

Seit wann laufen diesbezüglich die Gespräche zwischen Land und Stadt?

Welche inhaltlichen Vorgaben hat das Land der Stadt gemacht?

Wie sieht der aktuelle Stand der Erarbeitung aus?

Wann werden wir mit einer Drucksache zur Beschlussfassung rechnen können?

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herr Platz

Der Beigeordnete Herr Platz verweist darauf, dass hier die Zuständigkeit beim Ministerium liegt. Nach seinem Kenntnisstand existieren hierzu zwar erste Vorstellungen seitens des MLU, diese sollten jetzt in Zusammenarbeit mit der Stadt konkretisiert werden. Als avisierte Zeitraum zur Einrichtung der Umweltzone sei Jahr 2008 vorgesehen. Er sagt zu, im Umweltausschuss regelmäßig über den aktuellen Sachstand zu informieren.

Antwort des Oberbürgermeisters Herr Dr. Trümper

Ergänzend informiert der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper, dass diese Problematik auch im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages intensives Gesprächsthema war. Im Ergebnis der geführten Diskussion wurde auf bestimmte Fehler aufmerksam gemacht und der Beschluss gefasst, die Bundesregierung aufzufordern, diese Fehler zu korrigieren.

Er macht darauf aufmerksam, dass bei der Einführung von Umweltzonen der Ausschluss auch von Bussen und LWK empfohlen wurde. Hieraus ergeben sich Konsequenzen, da z.B. die Versorgung von Geschäften in der Innenstadt betroffen ist. Insgesamt stellt die Einführung von Umweltzonen eine umfangreiche Aufgabe dar, über deren dramatische Konsequenzen Klarheit bestehen muss. Auf Grund der noch fehlenden konkreten Vorgaben mache die Einführung zum jetzigen Zeitpunkt jedoch keinen Sinn.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch den Fragesteller bestätigt.

7.10.	Sachstand Bördelandhalle und Situation der Jugendlichen im Stadtteil Neustädter See	F0032/07
-------	---	----------

7.10. Schriftliche Anfrage (F0032/07) des Stadtrates Brüning, Fraktion Die Linkspartei.PDS

Sachstand Bördelandhalle und Situation der Jugendlichen im Stadtteil Neustädter See

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

heute möchte ich meine Frage von der Stadtratssitzung bezüglich der Bördelandhalle wiederholen und eine weitere zur Situation der Jugendlichen im Stadtteil Neustädter See stellen.

1. Wann informieren Sie den Stadtrat über den Sachstand „Bördelandhalle“. In der Sitzung am 18. Januar 2007 haben Sie erklärt, dass Sie keine Finanzierungszusage kennen. Die Frage an Sie ist aber, wann endlich Klarheit über die Zukunft der Sport- und Veranstaltungshalle geschaffen wird.
2. Eine Antwort der Polizei auf meine Anfrage bezüglich von erheblichen Vorkommnissen und Gesetzesverletzungen in der letzten Silvesternacht auf dem Neustädter Platz besagt, dass es keine Auswertung mit der Stadtverwaltung gegeben hat. Die Polizei musste in Einsatz gehen, um der Zerstörungswut von etwa 100 Jugendlichen Einhalt zu gebieten. Erheblicher Schaden ist zu beklagen: zerstörte Straßenbahnscheiben, Werbeanlagen u.a.m. Die Polizei soll sogar im Vorfeld über die Absichten der Jugendlichen informiert gewesen sein.

Ich gehe davon aus, dass der Stadtrat und seine Gremien hier vor einer neuen Herausforderung stehen, und frage Sie deshalb:

- a) Wie werden durch die Verantwortlichen der Stadtverwaltung die Vorkommnisse bewertet? Worin sehen sie die Ursachen?
- b) Wie schätzen Sie, Herr Dr. Trümper, die Gewährleistung der Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner im Stadtteil Neustädter See ein?
- c) Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie hinsichtlich der Arbeit mit den Jugendlichen, aber auch den Eltern in diesem Stadtgebiet? Welche Schwerpunkte sehen Sie und wie werden diese umgesetzt?

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herr Platz

Der Beigeordnete Herr Platz nimmt Bezug auf die Fragestellungen hinsichtlich der Vorkommnisse am Neustädter Platz und legt dar, dass im Fall des Zugriffs der Polizeibehörde dies in ihrer Zuständigkeit erfolgt, ohne dass die Stadt über die Situation sofort informiert wird. Er geht davon aus, dass dies im geschilderten Fall ebenso gewesen sei, da der Stadtordnungsdienst hier nicht tätig wurde. Im Weiteren informiert er, dass derzeit noch eine Auswertung des Vorkommnisses vorgenommen wird und hier im Moment Gespräche stattfinden, in die auch die Jugendverwaltung mit einbezogen werden soll. Zielstellung dabei ist klarzustellen, welche Strategie man für die Zukunft abgeleitet werden kann.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

Antwort des Oberbürgermeisters Herr Dr. Trümper

Hinsichtlich der Thematik Bördelandhalle verweist der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper auf die in der letzten Stadtratssitzung gegebenen Sachstandsinformation und legt dar, dass dieser Information nichts Neues hinzuzufügen ist.

Im Finanzministerium wurde jetzt ein Antrag auf Erklärung einer Bürgschaft für 80 Prozent der Finanzierung eingereicht. Der Bescheid zu diesem Antrag muss abgewartet werden. Definitiv wird am 30. Juni die Antwort hierzu vorliegen müssen, da zum 30. Juni die Frist für die Beibehaltung der Bürgschaftserklärung nach dem alten Recht ausläuft. Seit dem 1. Januar gibt es eine Rechtsveränderung. Nach diese wäre es nicht mehr möglich, eine Bürgschaftserklärung abzugeben. Alle bisherigen Anträge müssen bis zum 30. Juni bearbeitet sein. Danach gibt es keine Bescheide mehr. Das heißt, wenn es am 30. Juni keine Entscheidung gibt, wird auch keine mehr getroffen. Er plädiert dafür, vor einer Entscheidung durch den Stadtrat zunächst diesen Zeitraum abzuwarten.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansoerge wird die ausreichende mündliche Beantwortung zu diesem Teil der Anfrage durch den Fragesteller bestätigt.

7.11. Behindertenfreundliche Überquerung in den Nachtstunden

F0025/07

7.11. Schriftliche Anfrage (F0025/07) der Stadträtin Wübbenhorst, SPD-Fraktion

Behindertenfreundliche Überquerung in den Nachtstunden

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in unserer Stadt sind in den Nachtstunden regelmäßig die Ampelanlagen außer Betrieb. Die Straßen als Fußgänger zu überqueren, ist dabei grundsätzlich nicht gefährlich, denn der sporadische Verkehr stellt keine großen Herausforderungen. Anders ist dies jedoch für Fußgänger, die aufgrund einer Sehbehinderung den herannahenden Verkehr nicht wahrnehmen können oder aufgrund körperlicher Gebrechen wesentlich längere Zeit zum Überqueren einer Straße benötigen als nicht behinderte Personen.

In einigen Städten soll es Modellversuche geben, eine Ampelanlage mittels Handy oder Funk für den Bedarfsfall zu aktivieren, um so eine sichere Straßenüberquerung für behinderte Personen zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang ergeben sich für mich folgende Fragen:

1. Sind Ihnen diese Modellprojekte bekannt und gibt es Informationen über die Umsetzung, den Nutzen oder die Risiken dieser Versuche?

2. Gibt es in der Stadt Magdeburg Überlegungen, an ausgewählten Stellen (z.B. Campus, Theater etc.) ein ähnliches Ampelsystem einzuführen?
3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, behinderten Personen nachts die Überquerung von Straßen sicher zu ermöglichen?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.12. Entwicklungen in der Rangliste der Wirtschaftsstandorte,
Vergleich zwischen Erfurt und Magdeburg

F0027/07

7.12. Schriftliche Anfrage (F0027/07) des Stadtrates Klein, FDP-Fraktion

Entwicklung der Rangliste der Wirtschaftsstandorte, Vergleich zwischen Erfurt und Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Im Auftrag der Zeitschrift *Capital* wird in einem zweijährigen Turnus aus Indikatoren wie Wirtschaftsleistung, Arbeitsplätze und Kaufkraft ein Ranking der Wirtschaftsstandorte erhoben. Zu Beginn dieses Jahres wurde die aktuelle Rangliste veröffentlicht. In der zu Jahresbeginn veröffentlichten Studie machte die thüringische Landeshauptstadt Erfurt einen Sprung von Platz 52 auf Platz 36, Magdeburg erreichte dagegen nur den Platz 56.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Worin sieht der Oberbürgermeister die Ursachen, dass die Stadt Magdeburg im Untersuchungszeitraum keine vergleichbare Entwicklung wie z.B. die Stadt Erfurt vorweisen kann?
2. Mit welchen grundlegenden wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Konzepten, bspw. bei der Ausrichtung der regionalen Wirtschaftsstruktur, will die Stadt Magdeburg ihre Position als Wirtschaftsstandort in den neuen Bundesländern verbessern?

Antwort des Oberbürgermeisters Herr Dr. Trümper

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper legt dar, dass bei einer kontinuierlichen Verfolgung dieser Umfragewerte festgestellt werden kann, dass im vorigen Jahr die Stadt Magdeburg von um 14 Plätze gestiegen ist. Und in diesem Jahr ist sie wieder um 10 Plätze gefallen und die Stadt Erfurt ist auf dem Platz 31. Magdeburg war im vorigen Jahr auf diesem Platz und da wurde nicht nachgefragt, wie das sein kann. Jetzt nach der neuerlichen Bewertung ist die Frage, was im vergangenen Jahr besser gemacht wurde. Hierzu kann keine Beantwortung vorgenommen werden.

Ergänzende Antwort des Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung Herr Dr. Puchta

In seinen umfangreichen Ausführungen geht Herr Dr. Puchta erläuternd auf Bewertungskriterien des Rankingverfahrens ein. Er legt dar, dass in mehrjähriger Auswertung solcher Verfahren Tendenzen erkennbar werden. Es ist in der Tat so, dass die beiden großen Städte in Sachsen-Anhalt leider auf den letzten Rankingplätzen sind. Als Ursache hier sieht er, dass das Land Sachsen-Anhalt die großen Städte einfach schlicht nicht fördert, auch nicht im Focus hat. Gleichfalls ist hierbei auch die Position der Gewerbesteuereinnahmen der Städte und deren Auswirkung auf die Wirtschaftskraft zu beachten. Eine Veränderung dieser Faktoren hätte auch Einfluss auf das Ergebnis eines Rankingverfahrens. Die Ergebnisse eines solchen Verfahrens sollten nicht überbewertet werden aber als Anlass dienen, weiterhin auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung tätig zu werden. Im Weiteren informiert er über Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg, wie z.B. die Entwicklung des Maschinenbaus, der Gesundheitswissenschaft, der Neurowissenschaft sowie der Stärkung der Recyclingwirtschaft und Umwelttechnologien.

Als weiteren Punkt benennt er den Ausbau logistischer Maßnahmen, wie die Entwicklung des Hafens und der Binnenwasserstraßen.

Nachfrage des Stadtrates Herr Klein

Sie haben ja eine ausgesprochen breite Antwort gegeben. Das ist durchaus in Ordnung. Es geht auch nicht darum, dass man hier irgend etwas schlecht redet, was vielleicht schon an sinnvollen Ansätzen gemacht wurde. Sagen wir noch mal, wir haben eine Analyse, die wird weit in Deutschland und wahrscheinlich auch in Europa gelesen. Die wird leider gelesen, wenn es nicht so gut läuft, die wird aber auch gelesen, wenn es gut läuft. Gar keine Frage. Über die Methodologie, wie gesagt, kann man absolut streiten. Ich würde einfach nur dafür plädieren, und deswegen bitte ich da wirklich noch mal um eine klare schriftliche Darlegung, wie sich das gerade insbesondere in der für uns so wichtigen Maschinenbaubranche, die ja insgesamt in Deutschland geradezu seit 2004 einen enormen Boom erfährt, verhält. Und ich würde schon ganz herzlich bitten, dass wir vielleicht im Bereich von Erfurt und auch anderen Städten, einfach mal schauen, was die vielleicht anders machen. Vielleicht gibt es da einige Anregungen, die wir trotz des Kurses, den Sie hier skizziert haben, sicherlich auch dankenswerter Weise hier für Magdeburg noch übernehmen können.

Antwort des Oberbürgermeisters Herr Dr. Trümper

Der Oberbürgermeister benennt zwei Faktoren, die im vorigen Jahr in der Studie von eminenter Bedeutung waren. Das war als erstes die Arbeitslosenquote, die gezählt wird und das Durchschnittseinkommen. Wenn diese Faktoren im Vergleich zwischen der Stadt München und Magdeburg betrachtet werden ist festzustellen, dass das Einkommen in München doppelt so hoch ist im Durchschnitt, wie in Magdeburg. Dafür ist die Arbeitslosenquote in Magdeburg doppelt so hoch wie in München. In Erfurt ist es ähnlich wie bei uns. Dies zeigt, dass, wenn diese beiden Faktoren in den nächsten Jahren gemessen werden, die Stadt Magdeburg aus dem unteren Drittel der Rangliste nicht herauskommen wird. Hier müssten auch andere Faktoren einbezogen werden.

Zum Zweiten verweist Herr Dr. Trümper auf die Problematik geringerer Bereitstellung von Fördermitteln für Städte in Sachsen-Anhalt. Dies hat zur Folge, dass sich der Umfang von Investitionen verringern wird im Gegensatz zu Bundesländern, in denen auch weiterhin Fördermittel bereitgestellt werden. Diese Faktoren sind dann auch ausschlaggebend für Bewertungen im Rahmen eines Rankingverfahrens.

7.13. Sturmschäden in Alt Salbke

F0023/07

7.13. Schriftliche Anfrage (F0023/07) des Stadtrates Danicke, SPD-Fraktion

Sturmschäden in Alt Salbke

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der Straße Alt Salbke in Höhe der Hausnummer 144 (zwischen Unterhorstweg und Hermannstraße) und wenige hundert Meter weiter in der Alt Fermerslebener Straße gegenüber des Martin-Gallus-Weges sind während des Sturmtiefs "Kyrill" Schäden aufgetreten. Bauzäune sperren nun den Bürgersteig, um Passanten vor herunterfallenden Dachteilen zu schützen.

Fußgänger und Radfahrer sind deshalb durch ein Schild dazu aufgefordert, die andere Straßenseite zu benutzen. Der Straßenbahnverkehr und der 4-spurige Kfz-Verkehr machen die Überquerung der vielbefahrenen Straße unsicher. Insbesondere für ältere Menschen, Behinderte sowie Kinder und Jugendliche ist die Überquerung gefährlich.

In diesem Zusammenhang ergeben sich für mich folgende Fragen:

1. Gibt es Kontakte zu den Eigentümern der Häuser und Erkenntnisse, wann die gefährdenden Zustände beseitigt werden?
2. Ist es möglich, dass für den Zeitraum der Absperrungen Bedarfsampeln für Fußgänger aufgestellt werden?
3. Welche anderen Möglichkeiten gibt es, Passanten während der Absperrungen eine sichere Querung der Straßen zu ermöglichen?

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Marx

Der Beigeordnete Herr Marx informiert, dass der Abbau der vorhandenen Ampelanlage auf Grund der Weiterführung der Baustelle in der Schönebecker Straße erfolgte. Hinsichtlich der weiteren Fragestellungen können von ihm momentan keine Informationen gegeben werden.



Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.14. Unterrichtung des Betriebsausschusses nach Eigenbetriebsgesetz F0031/07

7.14. Schriftliche Anfrage (F0031/07) des Stadtrates Grünert, Fraktion Die Linkspartei.PDS

Unterrichtung des Betriebsausschusses nach Eigenbetriebsgesetz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Zuständigkeitsbereich des Städtischen Klinikums Magdeburg ereigneten sich seit dem Jahreswechsel zwei außergewöhnliche Geschäftsvorfälle. Dies waren zum einen die Neuvergabe der Luftrettung nach Rettungsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und zum anderen der Ausfall des Notstromaggregates durch den Sturm "Kyrill" und der damit in Verbindung stehenden möglichen Regressforderungen.

Nach Eigenbetriebsrecht § 6 Abs. 2 ist der Betriebsausschuss in Eilfällen unverzüglich zu informieren. Weder durch die Betriebsleiterin noch durch die Betriebsausschussvorsitzende wurde der Betriebsausschuss zeitnah bzw. unverzüglich informiert. Im Gegenteil, planmäßig vorgesehene Ausschusssitzungen wurden mangels Tagesordnungsdrucksachen im Dezember 2006 sowie Januar und Februar 2007 abgesagt.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Ist dem Oberbürgermeister der Verstoß gegen das Eigenbetriebsgesetz § 6 Abs. 2 bekannt und wenn ja warum wurde nicht unverzüglich der Betriebsausschuss einberufen?
2. Wann erfolgt die umfassende Information des Betriebsausschusses zu den o. g. Sachverhalten?
3. Welche Konsequenzen wurden bzw. werden in Auswertung der Nichtbeteiligung des Ausschusses eingeleitet?
4. Warum wurde mir als Betriebsausschussmitglied bisher seitens der Klinikumsleitung keine Antwort auf meine elektronische Anfrage vom 02.02.2007 übermittelt?

Antwort des Oberbürgermeisters Herr Dr. Trümper

Bezugnehmend auf die Regelungen des Eigenbetriebsgesetzes informiert der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper, dass die Vorsitzende des Betriebsausschusses entsprechend dieser Regelungen seitens der Eigenbetriebsleitung informiert wurde. Eine Information des Betriebsausschusses wird durch sie noch vorgenommen.

Hinsichtlich der eingetretenen Notstromsituation sieht er kein Erfordernis für ein Tätigwerden des Betriebsausschusses. Für die Ursachenermittlung müssen Experten eingesetzt werden, da

sich die Ursachenforschung kompliziert gestaltet. Im Weiteren informiert er aus eigener Erfahrung über die Abläufe der vorgeschriebenen Kontrollverfahren und legt seine Auffassung dar, dass als Ursache nicht das Versagen von Vorschriften gesehen werden kann. Zur eingetretenen Situation ist eine technische Variante aufgetreten, die über ein entsprechendes Gutachten bewertet werden muss. Diese Bewertung, warum eine technische Anlage nicht funktioniert hat, kann nicht Aufgabe des Betriebsausschusses sein. Über das Ergebnis der Ursachenforschung wird der Betriebsausschuss informiert, aber in solch einer Notsituation sieht er keine Zuständigkeit des Ausschusses.

Nachfrage des Stadtrates Grünert

Das Eigenbetriebsrecht ist eine Anlehnung an das Aktien- und GmbH-Recht eingeführt worden im Land Sachsen-Anhalt. Und ich kenne keinen Aufsichtsrat, der bei einem besonderen Geschäftsfeld nicht informiert wird. Und der Betriebsausschuss hat für die Belange des Städtischen Klinikums, die in der Betriebssatzung fixiert sind, umzusetzen und da ist es durchaus gegeben, dass der Betriebsausschuss, der ja im Auftrag der Stadt dort tätig ist, schon Kenntnis erhält, was von den Fragen, die im Zusammenhang mit diesen beiden Geschäftsvorfällen ist, was damit eingeleitet wurde, welche Untersuchungen erfolgten usw. Es geht nicht um die Frage der Prüfung mittels eines technischen Ingenieurs, woran nun der Schaden liegt. Denn offensichtlich hat ja das Uniklinikum auch ein Problem gehabt, was letzt endlich an der Zuleitung lag. Das ist nicht die Aufgabe. Die Aufgabe ist, die Sicherstellung der Grundversorgung innerhalb des Städtischen Klinikums und die ärztlichen Leistungen und daran gebunden sind natürlich auch die Fragen der Luftrettung, sind auch daran gebunden, dass das Notstromaggregat praktisch bei Ausfall des normalen Stromnetze funktioniert. Und darüber den Betriebsausschuss, zumal ja wir amtliche Sitzung hatten, nicht zu informieren, das ist schon ein starkes Stück. Das würde in besonderen Fällen, gerade bei Aktienrechten oder GmbH-Recht dazu führen, dass der Aufsichtsrat durchaus eine Missbilligung der Geschäftsführung überträgt. Das haben wir hier nicht verlangt. Aber ich möchte doch, dass ich als Stadtrat, der ich hier eine Verantwortung habe im Betriebsausschuss, zeitnah informiert werden über die Vorfälle bzw. über die Maßgaben, die eingeleitet worden sind, weil ich ja als Betriebsausschuss auch die Verantwortung habe, die Satzung entsprechend umzusetzen.

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker

Die Beigeordnete Frau Bröcker sagt zu, die entsprechende Information in der nächsten Sitzung des Betriebsausschusses am 07. 03. 2007 zu geben. Sie bestätigt die Ausführungen des Oberbürgermeisters hinsichtlich der an sie gegebenen Informationen, entsprechend der gesetzlichen Regelungen. Sie legt dar, dass vordergründig die Frage der Ursachenklärung und die Frage nach entstandenen Schäden stand. Es ist im Krankenhaus keinem Patienten ein Schaden entstanden. Die Ursachenforschung ist durch ein Gutachten gemacht worden. Dieses lag zur letzten Betriebsausschusssitzung aber noch nicht vor. Sie teilt ebenfalls die Auffassung, dass es vorab für den Betriebsausschuss nichts zu veranlassen oder zu entscheiden gab. Das wäre anders gewesen, wenn ein Schaden entstanden wäre, wo auch der Betriebsausschuss rechtzeitig in die Entscheidung einbezogen hätte werden müssen.

Hinsichtlich des angesprochenen Verfahrens zur Flugrettung informiert sie, dass die Entscheidung, ein Klageverfahren anzustrengen, am 28. Dezember gefällt werden musste und sie dies in Vertretung des Oberbürgermeisters gemacht habe. Und in der Folge ist jetzt die Klage

vorbereitet worden. Dies liegt jetzt vor und auch darüber wird dann informiert, wenn alle rechtlichen Belange auch entsprechend geprüft worden sind..

7.15. Entsorgung Wertstoffcontainer - Gelbe Tonne

F0024/07

7.15. Schriftliche Anfrage (F0024/07) des Stadtrates Bromberg, SPD-Fraktion

Entsorgung Wertstoffcontainer – Gelbe Tonne

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit Jahresbeginn 2007 werden die Wertstoffcontainer durch die Firma Pape entsorgt. Seitdem müssen die Behälter, selbst wenn sie auf dem Grundstück unmittelbar an der Straße in einer Box abgestellt sind, von den Bewohnern heraus und an den Straßenrand gestellt werden. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um 80 cm oder 15 m handelt. Diese neue Vorgabe bedingt zusätzliche logistische und finanzielle Aufwendungen, die entweder von den Bewohnern oder durch einen Dienstleister gegen Entgelt zu erbringen sind. Dadurch erhöhen sich die ohnehin schon stark gestiegenen Betriebskosten.

Zudem verweigert das Entsorgungsunternehmen mit Verweis auf die im Stadtgebiet vorhandenen Containerstandorte bisher die Aufstellung weiterer Gelber Tonnen. Im Interesse der Abfallvermeidung regen hauseigene Gelbe Tonnen die Bewohner aber zu einer effektiveren Mülltrennung an.

In diesem Zusammenhang frage ich Sie:

1. Warum ist es der Firma Pape Entsorgung nicht wie allen bisherigen Entsorgern möglich, die Behälter aus den Boxen oder bis zu 15 m vom Grundstück zu holen?
2. Welche Möglichkeiten gibt es für die Stadt, im Rahmen des laufenden Vertrages mit der Firma Pape die Entsorgung im vorgenannten Sinn kundenfreundlicher zu gestalten?
3. Wann ist die Aufstellung zusätzlicher und neuer Gelber Tonnen für Privathaushalte avisiert? Was spricht gegen eine zeitnahe Umsetzung?
4. Kann der laufende Vertrag mit der Firma Pape gekündigt oder in der Laufzeit verringert werden?
5. Kann man sich einer anderen Entsorgungsfirma bedienen?
6. Gibt es eine Möglichkeit, zukünftige Ausschreibungen im vorgenannten Sinn kundenfreundlicher zu gestalten?

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herr Platz

Der Beigeordnete Herr Platz informiert, dass ihm auf seine Bitte hin seitens des Wirtschaftsbetriebes das derzeitige Entsorgungssystem dargestellt wurde. Im Ergebnis der Darstellung seien für ihn viele angesprochene Kritikpunkte von Bürgern oder Wohnungsgesellschaften nachvollziehbar. Aus diesem Grund gibt es auch das Bemühen mit dem DSD zu dieser Problematik ins Gespräch zu kommen.

Eingehend auf die aufgeworfenen Fragestellungen führt er aus, dass dies nicht seitens der Stadt erfüllbar sei. Im Gegensatz zu der Annahme, dass eine direkte Beziehung zur Entsorgungsfirma über einen laufenden Vertrag besteht, steht die Tatsache, dass die Stadt hier nur sehr vermittelt in dieses System eingebunden sind. Das ist das duale System, was 1992/93 in der Bundesrepublik eingeführt worden ist und danach ist Dreh- und Angelpunkt die DSD. Die DSD hat mit der Stadt eine Abstimmungsvereinbarung. Hier besteht die Möglichkeit diese Vereinbarung nochmals dahingehend zu prüfen, inwieweit eine größere Einflussnahme auf die DSD zu sichern haben. Aber die angesprochenen Probleme bedürfen einer Klärung zwischen Entsorgungsfirma und Kunden. Das heißt, die Verantwortlichkeit hierfür liegt bei DSD. Hinsichtlich des Ausschreibungsrhythmus verweist er darauf, dass auch in anderen Städten schon der Versuch unternommen wurde, diesen zu verändern.

Eine umfassende Beantwortung der Anfragen setze voraus, dass die Stadt eine direkte Vertragsbeziehung zur Entsorgungsfirma hat. Da diese Beziehung nicht besteht, ist auch eine unmittelbare Einflussnahme auf Grund der Regelungen des Dualen Systems nicht gegeben. Er sagt zu im Zusammenwirken mit dem Eigenbetrieb SAB das Gespräch mit dem DSD zu suchen, um zumindest eine Problemmilderung zu erreichen.

Vorsitzender

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.16. Unzureichende Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage
F0007/07

F0028/07

7.16. Schriftliche Anfrage (F0028/07) des Stadtrates S. Meinecke, Fraktion Die Linkspartei.PDS

Unzureichende Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage F0007/07

Bezug nehmend auf die aus unserer Sicht unzureichende und zum Teil widersprüchliche Stellungnahme der Verwaltung (S0012/07) auf die Anfrage des Stadtrates Müller vom 17.01.2007 (F0007/07) bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum wurde im Rahmen der Beschlussfassung zur DS0161/06 seitens der Verwaltung suggeriert, dass die avisierten Übergabetermine nicht auch den Beginn der tatsächlichen Nutzung bedeuteten?
2. Wann war der Stadtverwaltung bekannt, dass der seitens der Stadtverwaltung selbst avisierte Übergabetermin September 2006 und später Dezember 2006 nicht zu halten war?
3. Bezug nehmend auf die Antwort 3.) der Stellungnahme S0012/07 nochmals die Frage: Warum wurden der Jugendhilfeausschuss bzw. der UA JHP nicht über die offensichtlich bereits vor Ende 2006 absehbare Verzögerung des Beginn der tatsächlichen Nutzung informiert?
(Offensichtlich war dies möglich, schenkt man dem letzten Satz zu Punkt 3.) der Stellungnahme S0012/07 Glauben. Allein der Jugendhilfeausschuss tagte zwischenzeitlich am 14.12.2006 und 25.01.2007.)
4. Bezug nehmend auf die schon in sich widersprüchliche Antwort 6.) der Stellungnahme S0012/07 frage ich:
Wie viele Veranstaltungen und wann fanden im Übergangszeitraum der Schließung der KJFE „Sasse“ bis zum tatsächlichen Nutzungsbeginn der neuen Einrichtung vor wenigen Tagen statt?
Wie viele dieser Veranstaltungen fanden in der KJFE „Sasse“ statt? Wer nahm an diesen Veranstaltungen teil?
Wo fanden die übrigen Veranstaltungen statt?
Wer zeichnete für die Veranstaltungen verantwortlich?
Wie viel der ehemaligen jugendlichen Nutzer der ehemaligen KJFE „Kivi“ beteiligten sich an den im Stadtteil „Alte Neustadt“ angebotenen „Übergangsangeboten“?
5. Hinsichtlich der künftigen Jugendarbeit im Stadtteil „Neustädter See“ frage ich:
Wie viele der ehemaligen Nutzer der ehemaligen KJFE „Kivi“ besuchen derzeit die neue KJFE in der Rogätzer Straße?
Welche kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen sind seitens der Stadtverwaltung, namentlich des Jugendamtes, vorgesehen, um auch die nicht das Angebot in der Alten Neustadt annehmenden Jugendlichen weiterhin in die Jugendarbeit des Stadtteils „Neustädter See“ einzubeziehen?
6. Welche zukünftigen Nutzungsalternativen sieht die Verwaltung für den „Sasse“-Klub?

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker

Eingehend auf die aufgeworfenen Fragestellungen bzgl. der KJFE „Sasse“ informiert die Beigeordnete Frau Bröcker, dass die benannte Stellungnahme seitens des Baudezernates in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt entstanden ist. Sie verweist darauf, dass mit der aufgeführten Drucksache DS0161/06 von der Verwaltung ein mit den beteiligten Fachleuten abgestimmter Planungszeitraum vorgelegt wurde. Sie verweist auf die Beteiligten KGE als der eigentliche Bauträger, das Baudezernat und KGM, als die Instanz, die die Abnahme der Objekte vornehmen muss, sowie das Jugendamt als zukünftige Mieter. Auf Grund der Vielzahl Beteiligter gibt sie zu bedenken, dass hier auch einmal Informationen verloren gehen können bzw. die Kommunikation untereinander nicht immer so perfekt funktioniert.

Im Weiteren informiert sie, dass dem Jugendamt seit dem 1. 12. im Ergebnis einer Begehung die Erforderlichkeit zur Durchführung von Restarbeiten bekannt war. Hierbei war aber auch klar, dass diese Restarbeiten nicht bis zur symbolischen Schlüsselübergabe am 08. 12. erledigt sind. Die ist auch den Jugendlichen so übermittelt worden.

Hinsichtlich der Zukunft des Sasseclubs verweist sie auf die als Bestandteil der Drucksache, dargelegten Feststellung, dass die Jugendlichen durch den Träger „Kindersonne“ nicht in die Lage versetzt worden sind, den Klub in Eigenregie zu verwalten. Diese Feststellung war Grundlage für den Beschluss, den Klub zu schließen. Für eine mögliche erneute Nutzung des Klubs gibt es Interessenten aus der Alten Neustadt. Gegenwärtig laufen dazu die Gespräche. Auch die GWA-Gruppe des Stadtteils beschäftigt sich mit diesem Thema. Seitens der Verwaltung wird jetzt in Gesprächen geklärt, ob eine Nachnutzung im Sinne der Vorstellungen des Stadtteils umsetzbar und finanzierbar ist.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.17. Bushaltestelle im Kirschweg

F0029/07

7.17. Schriftliche Anfrage (F0029/07) des Stadtrates Boeck, Fraktion Die Linkspartei.PDS

Bushaltestelle im Kirschweg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Buslinie 57 hat - aus Richtung Ottersleben kommend - im Kirschweg nur eine Haltestelle unmittelbar an der Kreuzung Hermann - Hesse - Straße. Die Linie 57 biegt dann in Richtung Neubaugebiet Reform in die Galileostr. ab.

Die Entfernung zur Haltestelle dort beträgt ca. 1,2 km und ist somit doppelt so groß wie die üblichen Haltestellenentfernungen.

Diese Entfernung ist insbesondere für ältere Menschen oder solche mit Behinderungen, eventuell mit Einkaufstaschen oder anderem Gepäck belastet, schwer zu bewältigen.

Ich frage im Auftrag dieser:

Ist es möglich, durch Einrichtung einer weiteren Haltestelle - z. B. zwischen Narzissen- u. Schlehenweg - hier kurzfristig eine Abhilfe zu schaffen?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.18. Sturmschäden an Gebäuden der LH Magdeburg und
Katastrophenschutz

F0015/07

7.19.	Nahverkehrsplan	F0016/07
-------	-----------------	----------

7.20.	Verkehrsschilder in Magdeburg	F0019/07
-------	-------------------------------	----------

7.21.	Fahrsicherheitstraining für Feuerwehren und Polizei	F0020/07
-------	---	----------

7.22.	Nutzung der Mehrzweckhalle in Olvenstedt	F0030/07
-------	--	----------

7.23.	Kopierer im Stadtarchiv	F0033/07
-------	-------------------------	----------

7.24.	Rechtliche Hintergründe zu Stadtteil-Logos	F0034/07
-------	--	----------

8.	Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge	
----	---	--

8.1. Investitionsfreundliche Baumschutzsatzung A0143/06
CDU - Fraktion
WV v. 07.09.06

Der 1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Herr Danicke hat die Sitzungsleitung.

Der Ausschuss UwE empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages A0143/06/1.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern bittet hinsichtlich der Terminsetzung im Antrag A0143/06 um eine redaktionelle Änderung. Im 2. Absatz des Beschlusstextes ist zu ändern:

Die so abgeänderte Baumschutzsatzung ist dem Stadtrat bis spätestens zur **Junisitzung 2007** zur Beschlussfassung vorzulegen.

Gemäß Änderungsantrag A0143/06/1 des Ausschusses UwE **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Sinne der Stellungnahme S0249/06 Vorschläge zur Lösung des Problems dem Stadtrat vorzulegen.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung der redaktionellen Änderung des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion, sowie des Änderungsantrages A0143/06/1 des Ausschusses UwE bei 2 Enthaltungen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1369-45(IV)07

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Baumschutzsatzung im § 3 (2) dahingehend zu überarbeiten, dass brachliegende Freiflächen, die zur Neu- oder Wiederbebauung vorgesehen bzw. geeignet sind, zwischenzeitlich begrünt werden dürfen und die Vorschriften der Baumschutzsatzung hier keine Anwendung finden.

Die so abgeänderte Baumschutzsatzung ist dem Stadtrat bis spätestens zur Junisitzung 2007 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Verwaltung wird beauftragt, im Sinne der Stellungnahme S0249/06 Vorschläge zur Lösung des Problems dem Stadtrat vorzulegen.

8.1.1.	Investitionsfreundliche Baumschutzsatzung Ausschuss für Umwelt und Energie	A0143/06/1
--------	---	------------

8.1.2.	Investitionsfreundliche Baumschutzsatzung	S0249/06
--------	---	----------

8.2.	Ergänzung Baumsschutzsatzung CDU -Fraktion	A0027/07
------	---	----------

Stadtrat Reppin, CDU-Fraktion, bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0027/07 in die Ausschüsse KRB und UwE ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Reppin, CDU-Fraktion, beschließt der Stadtrat bei einigen Enthaltungen einstimmig:

Der Antrag A0027/06 der CDU-Fraktion wird in die Ausschüsse KRB und UwE überwiesen.

WV SR-Sitzung: 10. 05. 2007

8.3.	Internationale Besuche in der Landeshauptstadt Magdeburg intensivieren FDP -Fraktion WV v. 07.09.06	A0156/06
------	--	----------

Die Ausschüsse FG und RWB empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Klein, FDP-Fraktion, macht erläuternde Ausführungen zum Anliegen des Antrages A0156/06. Bezug nehmend auf die Stellungnahme der Verwaltung geht er kritisch auf fehlende Aussagen des Oberbürgermeisters hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise im Sinne des Antrages ein und benennt konkrete Beispiele, die in Umsetzung des Antrages genutzt werden sollten.

Der Stadtrat **beschließt** bei einigen Enthaltungen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1370-45(IV)07

Der Oberbürgermeister wird gebeten, über die Landesregierung bei der Bundesregierung und hier insbesondere den Protokollreferaten des Bundespräsidialamtes, des Bundeskanzleramtes und des Auswärtigen Amtes sowie dem so genannten "Besuchsprogramm " des Goethe-Institutes für vermehrte Besuche ausländischer Gäste in Magdeburg zu werben.

8.3.1. Internationale Besuche in der Landeshauptstadt Magdeburg intensivieren S0205/06

8.4. Stellplatzangebot für Wohnmobile verbessern A0164/06
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
WV v. 12.10.06

Die Ausschüsse StBV, KRB und RWB empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Herbst, geht erläuternd auf das Anliegen des Antrages zur Verbesserung der Ver- und Entsorgungssituation der Stellplätze für Wohnmobile und stellt fest, dass in der Stellungnahme der Verwaltung die diesbezügliche Auffassung seiner Fraktion geteilt wird. Hierzu wird seitens der Verwaltung zugesagt zur Verbesserung der Situation entsprechende Handlungsvorschläge zu erarbeiten. Er bittet darum, hierzu mit einem positiven Votum des Stadtrates zum Antrag den notwendigen Nachdruck zu verleihen.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig

Beschluss-Nr. 1371-45(IV)07

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Stellplatzangebot für Wohnmobile in der Stadt Magdeburg zu verbessern. Bereits vorhandene Stellplätze sind, dort wo dies möglich ist, mit Ver- und Entsorgungsstationen nachzurüsten bzw. neue Plätze gleich mit Ver- und Entsorgungsstationen zu konzipieren.

Die Notwendigkeit der Bewirtschaftung dieser Plätze durch Ämter und/oder Eigenbetriebe ergibt sich aus der jeweiligen Ausstattung des Platzes.

8.4.1.	Stellplatzangebot für Wohnmobile verbessern	S0219/06
--------	---	----------

8.5.	Öffnung von Schuleinzugsbezirken Interfraktionell WV v. 09.11.06	A0174/06
------	--	----------

Der TOP 8.5 wurde im Zusammenhang mit TOP 5.10 behandelt.

8.5.1.	Öffnung von Schuleinzugsbezirken Fraktion Die Linkspartei.PDS	A0174/06/1
--------	--	------------

8.5.2.	Öffnung von Schuleinzugsbezirken Fraktion Die Linkspartei.,PDS	A0174/06/2
--------	---	------------

8.5.3.	Öffnung von Schuleinzugsbezirken	S0259/06
--------	----------------------------------	----------

8.6.	Zukunftsdiallog Tourismus für die Landeshauptstadt Magdeburg	A0179/06
------	--	----------

Der Ausschuss RWB empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadtrat Klein, FDP-Fraktion, bittet die Verwaltung darum, über den Fortgang des Zukunftsdialoges Tourismus in regelmäßigen Abständen in den zuständigen Fachausschüssen bzw. im Stadtrat zu berichten.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1372-45(IV)07

Unter Federführung des Wirtschaftsdezernates und der MMKT initiiert die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen der Wirtschaftsförderung einen Zukunftsdialog zum Thema : Tourismus und Standortmarketing für die Landeshauptstadt Magdeburg. Dabei könnten die ohnehin durch das Wirtschaftsdezernat geplanten Vorhaben, wie die Imageanalyse zum Standort Magdeburg sowie die Marketingkonferenzen einbezogen werden.

In diesen Dialog, der in einem größeren Abstand wiederholt werden kann, sollten die benachbarten Regionen genauso einbezogen werden wie Verbände, Repräsentanten ausländischer Organisationen und die Ausschüsse des Stadtrates.

Wesentliche Zielsetzung ist die weitere Verbesserung der Vermarktung der Landeshauptstadt, auch über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus.

8.6.1.	Zukunftsdialog Tourismus für die Landeshauptstadt Magdeburg	S0248/06
--------	---	----------

8.7.	Europäischer Freiwilligenaustausch	A0180/06
	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
	WV v. 09.11.06	

Die Ausschüsse Juhi und KRB empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, macht erläuternde Ausführungen zum Anliegen des Antrages und bittet um Zustimmung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1373-45(IV)07

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, ein Konzept zu entwickeln, wie im Rahmen des Aktionsprogramms des Bundesfamilienministeriums „Jugend in Aktion“ ein europäischer Freiwilligenaustausch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der Partnerstadt Sarajevo und ggf. der zukünftigen Partnerstadt Radom unter Einbeziehung von freien Trägern in Magdeburg und in den Partnerstädten initiiert werden kann.

8.7.1.	Europäischer Freiwilligenaustausch	S0230/06
--------	------------------------------------	----------

8.8.	Weitere Unterstützung um den Erhalt des Schiffshebewerks Rothensee	A0159/06
	Interfraktionell	
	WV v. 07.09.06	

Der Ausschuss RWB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1374-45(IV)07

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, mit welchen baren oder/und unbaren Leistungen die Maßnahmen und Aktionen, die von der Landeshauptstadt oder Dritten zum Erhalt des Schiffshebewerks Rothensee initiiert werden, unterstützt werden können.

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit den Landräten bzw. Bürgermeistern der umliegenden Landkreise und Gemeinden, die am Weiterbetrieb des Schiffshebewerks Rothensee unter touristischen Gesichtspunkten ein unmittelbares Interesse haben (bspw. Ohrekreis, Jerichower Land, Hohenwarthe, Barleben, Glindenberg), Kontakt aufzunehmen, um sie für eine Beteiligung an der weiteren Unterstützung der Rettungsaktionen zu gewinnen.

8.8.1. Weitere Unterstützung um den Erhalt des Schiffshebewerks Rothensee S0201/06

8.9. Schiffshebewerk Rothensee A0161/06
FDP-Fraktion
WV v. 07.09.06

Der Ausschuss RWB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1375-45(IV)07

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich gegenüber der Landesregierung nochmals für den dauerhaften Erhalt und Betrieb des Schiffshebewerkes Rothensee einzusetzen sowie die Arbeit an einem Nutzungs- und Betreiberkonzepten nach Kräften zu unterstützen.

8.9.1. Schiffshebewerk Rothensee S0200/06

8.10. Maßnahmen zum Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes A0014/07
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik

Stadtrat Klein, FDP-Fraktion, bringt den Antrag A0014/07 umfassend ein.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1376-45(IV)07

Der Oberbürgermeister wird gebeten, weiterhin alle ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen, das Schiffshebewerk in Magdeburg Rothensee als wichtiges wirtschaftspolitisches und touristisches Bauwerk zu erhalten.

Der Stadtrat sollte sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem Thema innerhalb einer aktuellen Debatte beschäftigen. Der Vorsitzende der Stadtrates, Herr Jens Ansorge wird gebeten, den Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hierzu einzuladen.

Mit der Koordinierung dieser Maßnahmen sollte die mit einstimmigem Stadtratsbeschluss vom 9. Februar 2006 zu bildende Projektgruppe zum Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes Rothensee beauftragt werden. In diesem Gremium soll unter der verstärkten Einbeziehung der umliegenden Landkreise und Kommunen auf einer Regionalenfachkonferenz Lösungswege aufgezeigt werden.

8.11. Sturmschäden - Katastrophenschutz A0031/07

Fraktion Die Linkspartei.PDS

Stadtrat Czogalla, SPD-Fraktion, bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0031/07 in den Ausschuss UwE – ein.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper ergänzt den GO-Antrag um den Ausschuss KRB.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal spricht sich für den Überweisungsantrag aus.

Gemäß ergänztem GO-Antrag des Stadtrates Czogalla, SPD-Fraktion, beschließt der Stadtrat bei einigen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Der Antrag A0031/07 der Fraktion Die Linkspartei.PDS wird in die Ausschüsse UwE und KRB überwiesen.

WV SR-Sitzung: 10. 05. 2007

8.12. Grundstück Kristallpalast

A0219/06

Fraktion Bund für Magdeburg

Der Vorsitzende der Fraktion BfM Stadtrat Dr. Kutschmann bringt den Antrag A0219/06 umfassend ein.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal bringt den Änderungsantrag A0219/06/1 ein.

Mit der von Stadtrat Dr. Kutschmann, Fraktion BfM, erklärten Zustimmung zu der im Änderungsantrag A0219/06/1 beantragten Streichung eines Absatzes in der Begründung des Antrages A0219/06 hat sich eine Abstimmung zum Änderungsantrag erübrigt.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper informiert, dass im Ergebnis bereits geführter Gespräche mit der Erbegemeinschaft und weiteren Partnern festgestellt werden musste, dass das Objekt Kristallpalast nicht mehr sanierungsfähig ist. Dies wird auch durch ein entsprechendes Gutachten unterstützt. Für einen daraus resultierenden Gebäudeabriss und Vermarktung des Grundstückes ist von privater Seite kein Bedarf erkennbar. Eine Lösungsmöglichkeit seitens der Stadt besteht ebenfalls nicht.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr und der Vorsitzende der Fraktion future! – die jugendpartei Stadtrat Michael Stage sehen im Ergebnis der Ausführungen des Oberbürgermeisters keine Grundlage mehr für eine Beschlussfassung zum Antrag A0219/06.

Der Stadtrat **beschließt** bei einigen Nein-Stimmen und vielen Enthaltungen mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 1377-45(IV)07

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zeitnah Gespräche mit der Erbegemeinschaft Jordan (Eigentümer der Grundstücke “Kristallpalast”, Leipziger Str./Fuchsberg) aufzunehmen mit der Zielstellung, eine endgültige Lösung für das verfallende Bauwerk herbei zu führen.

8.12.1. Grundstück Kristallpalast A0219/06/1
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

8.13. Woche der Sonne 2007 A0013/07
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stadtrat Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bringt den Antrag A0013/07 umfassend ein und bittet um Zustimmung.

Der Vorsitzende der Fraktion future! – die jugendpartei Stadtrat Michael Stage begründet seine Auffassung, die Aktion „Woche der Sonne“ erst im Jahr 2008 durchzuführen und bringt hierzu den Änderungsantrag A0013/07/1 ein.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0013/07 und des Änderungsantrages A0013/07/1 in den Ausschuss UwE – ein.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal sowie Stadtrat Canehl, SPD-Fraktion sprechen sich gegen den Überweisungsantrag aus.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat bei einigen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Der Antrag A0013/07 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sowie der Änderungsantrag A0013/07/1 der Fraktion future! – die jugendpartei werden in den Ausschuss UwE überwiesen.

WV SR-Sitzung: 10. 05. 2007

8.13.1. Woche der Sonne 2007 A0013/07/1
Fraktion future! - die jugendpartei

8.14. KfW-Förderprogramme für Kommunen A0015/07
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern bringt umfassend den Änderungsantrag A0015/07/1 seiner Fraktion ein.

Der Stadtrat **beschließt** gemäß Änderungsantrag A0015/07/1 der CDU-Fraktion bei einigen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Der Antragstext wird wie folgt neu formuliert:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und in welchem Umfang das Programm „KfW-Kommunalkredit“ durch die Landeshauptstadt Magdeburg genutzt werden kann. Eine diesbezügliche Konzeption ist in den Ausschüssen StBV und FG vorzulegen. Darüber hinaus wird der Oberbürgermeister beauftragt, über das ebenfalls zu Beginn dieses Jahres neu aufgelegte KfW-Förderprogramm „Sozial Investieren“ auf den Internetseiten der Landeshauptstadt zu informieren, entsprechende Links zu den vorhandenen Informationsseiten einzurichten und per Presseinformation darauf öffentlich hinzuweisen.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages A0015/07/1 der CDU-Fraktion bei einigen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 1378-45(IV)07

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und in welchem Umfang das Programm „KfW-Kommunalkredit“ durch die Landeshauptstadt Magdeburg genutzt werden kann. Eine diesbezügliche Konzeption ist in den Ausschüssen StBV und FG vorzulegen. Darüber hinaus wird der Oberbürgermeister beauftragt, über das ebenfalls zu Beginn dieses Jahres neu aufgelegte KfW-Förderprogramm „Sozial Investieren“ auf den Internetseiten der Landeshauptstadt zu informieren, entsprechende Links zu den vorhandenen Informationsseiten einzurichten und per Presseinformation darauf öffentlich hinzuweisen.

8.14.1.	KfW-Förderprogramme für Kommunen	A0015/07/1
	CDU - Fraktion	

8.15.	Ernährungssituation von Schulkindern	A0017/07
	SPD -Fraktion	

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr bringt den Antrag A0017/07 ein.

Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen merkt kritisch an, dass dem beantragten Prüfauftrag kein konkreter Arbeitsauftrag für die Verwaltung zu entnehmen ist. Er legt seine Auffassung dar, dass zunächst dieser Arbeitsauftrag formuliert und diskutiert werden sollte und bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0017/07 in die Ausschüsse GeSo und Juhi – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, beschließt der Stadtrat bei 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich:

Der Antrag A0017/07 der SPD-Fraktion wird in die Ausschüsse GeSo und Juhi überwiesen.

WV SR-Sitzung: 10. 05. 2007

8.16.	Messe- und Kongresszentrum	A0016/07
	Fraktion Bund für Magdeburg	

Der Vorsitzende der Fraktion BfM Stadtrat Dr. Kutschmann bringt den Antrag A0016/07 umfassend und den GO-Antrag – Überweisung des Antrages in die Ausschüsse RWB, FG und StBV – ein.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern bringt den interfraktionellen Änderungsantrag A0016/07/1 ein.

Der Vorsitzende der Fraktion future! – die jugendpartei Stadtrat Michael Stage sieht als Zielstellung für die Stadt Magdeburg, die vorhandenen Messe- und Kongressaktivitäten beizubehalten und zu verstärken. Er spricht sich dafür aus, hierfür solche Objekte wie die Kaserne Mark oder das neue Stadion zu nutzen.

Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung Herr Dr. Puchta verweist in seinen Ausführungen auf die eingeschränkten Möglichkeiten zur effektiven Nutzung des Standortes Messehallen und mögliche Alternativlösungen hierzu. Er hält es für richtig, sich mit dieser Thematik auseinander zu setzen. Er legt dar, dass auch unter Beachtung finanzieller Aspekte für die Stadt Magdeburg keine Großkongresse möglich sein werden, ist jedoch der Auffassung, für die bestehenden Messe- und Kongressaktivitäten Möglichkeiten zur Verbesserung zu prüfen und in den zuständigen Fachausschüssen zu diskutieren.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Dr. Kutschmann, Fraktion BfM, **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0016/07 der Fraktion BfM und der interfraktionelle Änderungsantrag A0016/07/1 werden in die Ausschüsse RWB, FG und StBV verwiesen.

WV SR-Sitzung: 10. 05. 2007

8.16.1.	Messe- und Kongresszentrum	A0016/07/1
	CDU - Fraktion und SPD - Fraktion	

8.17.	Theaterlehrer	A0018/07
	Fraktion Bund für Magdeburg	

Der Vorsitzende der Fraktion BfM Stadtrat Dr. Kutschmann bringt den Antrag A0018/07 und den GO-Antrag – Überweisung des Antrages in den Ausschuss K – ein.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr spricht sich für den Überweisungsantrag aus.

Der Stadtrat beschließt gemäß GO-Antrag des Stadtrat Dr. Kutschmann, Fraktion BfM, einstimmig:

Der Antrag A0018/07 der Fraktion BfM wird in den Ausschuss K überwiesen.

WV SR-Sitzung: 12. 04. 2007

8.18.	Erhalt des Lebensmittelmarktes im City-Carré Magdeburg (real)	A0019/07
	Interfraktionell	

Der Vorsitzende der Fraktion Die Linkspartei.PDS Stadtrat Brüning bringt den Antrag A0019/07 umfassend ein.

Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung Herr Dr. Puchta informiert über den zeitlichen Kenntnisstand und die Aktivitäten der Stadtverwaltung zur

Problematik des Lebensmittelmarktes real. Insbesondere verweist er dabei auf das Gespräch des Oberbürgermeisters mit dem Betriebsrat und ein Anschreiben der Verwaltung an die Konzernleitung. Hierzu liegt jedoch noch keine Antwort vor. Eine Beschlussfassung des Stadtrates zum Antrag A0019/07 hält er jedoch für geeignet, nochmals nachdrücklich die Auffassung der Stadt Magdeburg darzulegen.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal legt seine Auffassung dar, dass man dem vorliegenden Antrag seine Zustimmung nicht verweigern darf und verweist auf den dringenden Handlungsbedarf in dieser Angelegenheit.

Stadtrat Klein, FDP-Fraktion, signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zum Antrag A0019/07.

Der Vorsitzende der Fraktion future! – die jugendpartei Stadtrat Michael Stage spricht sich ebenfalls für eine Zustimmung zum Antrag aus.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1379-45(IV)07

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit der Konzerngeschäftsführung der real,-SB-Warenhaus GmbH Gespräche über den Erhalt des real,-Marktes im City-Carré Magdeburg aufzunehmen und damit die Anstrengungen des Betriebsrates für den Erhalt der Arbeitsplätze zu unterstützen.

8.19.	Konzept Städtepartnerschaften	A0023/07
	FDP -Fraktion	

Stadtrat Klein, FDP-Fraktion, bringt den Antrag A0023/07 und den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0023/07 in die Ausschüsse RWB, K, VW und FG – ein.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr spricht sich für den Überweisungsantrag aus.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Klein, FDP-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0023/07 der FDP-Fraktion wird in die Ausschüsse RWB, K, VW und FG überwiesen.

Der Vorsitzende der Fraktion future! – die jugendpartei Stadtrat Michael Stage spricht sich ebenfalls gegen eine Beschlussfassung zum Antrag A0026/07 aus.

Stadtrat Dr. Schmidt, FDP-Fraktion, geht nochmals klarstellend auf das Anliegen des Antrages ein.

Der Stadtrat **beschließt** bei einigen Ja-Stimmen mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 1380-45(IV)07

Der Antrag A0026/07 der FDP-Fraktion

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird gebeten, für den Verein „Unterhaltungsbrigade e.V.“, dessen Wirkungsstätte Mikrokosmos im Erhalt stark gefährdet ist, bis zum Ende des I. Quartals 2007 im Stadtgebiet Stadtfeld ein neues Domizil zu finden. Hierbei soll die Verwaltung mit dem Verein intensiv zusammenarbeiten.
2. Das Domizil soll den Anforderungen hinsichtlich notwendiger Räumlichkeiten ebenso entsprechen wie denen von Umweltkennzahlen (Lärm).

wird **abgelehnt**.

8.23. Hauptstadtvertrag

A0020/07

Interfraktionell

Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, nimmt Bezug auf die im Antragstext benannten Zielsetzungen und merkt kritisch an, dass der soziale Bereich, speziell der Bereich Gesundheit, nicht aufgeführt ist. Er bringt den in Ergänzung des im Antrag gestellten GO-Antrag auf Überweisung den erweiternden GO-Antrag – Überweisung des interfraktionellen Antrages A0020/07 auch in den Ausschuss GeSo – ein.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal argumentiert umfassend gegen eine Beschlussfassung zum GO-Antrag. Er unterbreitet den Vorschlag für eine redaktionelle Änderung im Antragstext:

Im 4. Absatz ist zu das Wort „Antrag“ zu ersetzen durch „Entwurf“.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper gibt die Empfehlung zu prüfen, ob seitens der Landesregierung Verhandlungen zum Abschluss eines Hauptstadtvertrages überhaupt gewünscht sind. Ansonsten wäre die Erarbeitung eines Vertragsentwurfes nicht sinnvoll.

Der Vorsitzende der Fraktion Die Linkspartei.PDS Stadtrat Brüning spricht sich dafür aus, sich zunächst darüber zu verständigen, welche Punkte der Landesregierung für entsprechende Vertragsverhandlungen vorgelegt werden sollten. Diese Vorgaben sollten dann in den Fachausschüssen diskutiert werden.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern spricht sich für eine Zustimmung zum Antrag A0020/07 aus.

Der 1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Herr Danicke gibt den Hinweis, dass sich mit der redaktionellen Änderung des Stadtrates Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der GO-Antrag auf Überweisung in Ausschüsse erübrigt hat.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zum Antrag A0020/07.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung der redaktionellen Änderung des Stadtrates Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1381-45(IV)07

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat den Entwurf eines Hauptstadtvertrages vorzulegen, der die Interessen Magdeburgs im Zusammenhang mit der Wahrnehmung der Hauptstadtfunktion für Sachsen-Anhalt klar regelt.

In dem Vertragswerk sind unter anderem folgende Punkte zu beachten:

1. Gemeinsame Zielsetzungen zwischen Stadt und Land in den Fragen
 - Wirtschaftsförderung
 - Forschung, Wissenschaft und Bildung
 - Verkehrsinfrastruktur
 - Einrichtungen für Kunst und Kultur
2. Finanzierung der Planung und Durchführung von Projekten unter maßgeblicher Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt.

Nach Beschlussfassung über den Entwurf im Stadtrat ist dieser der Landesregierung Sachsen-Anhalts vorzulegen.

Der Entwurf wird in den Ausschuss kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten, in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr, in den Finanz- und Grundstücksausschuss, in den Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik sowie in den Verwaltungsausschuss überwiesen.

8.24. Wirtschaftskontakte mit Nashville A0028/07
 CDU -Fraktion

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern bringt den Antrag A0028/07 und den GO-Antrag – Überweisung in den Ausschuss RWB – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0028/07 der CDU-Fraktion wird in den Ausschuss RWB überwiesen.

WV SR-Sitzung: 12. 04. 2007

8.25. Investorenwettbewerb für ein Innenstadtgrundstück A0029/07
 CDU -Fraktion

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern zieht den Antrag von der heutigen Tagesordnung zurück.

8.26. Umbenennung des Kulturhistorischen Museums in "Kaiser-Otto-Museum" A0030/07
 CDU - Fraktion

Gemäß im Antrag A0030/07 enthaltenen GO-Antrag auf Überweisung des Antrages **beschließt** der Stadtrat bei einigen Nein-Stimmen mehrheitlich:

Der Antrag A0030/07 der CDU-Fraktion wird in den Ausschuss K überwiesen.

WV SR-Sitzung: 12. 04. 2007

8.27. Sanierung der Grundschule "Am Glacis" A0021/07
Interfraktionell

Stadtrat Canehl, SPD-Fraktion, bringt den interfraktionellen Antrag A0021/07 umfassend ein.

Stadtrat Schindehütte, CDU-Fraktion, spricht sich für eine Beschlussfassung zum Antrag aus unter dem Vorbehalt der Klärung der Finanzierung.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper informiert im Ergebnis eines Gespräches mit dem Bauminister des LSA über die Mitteilung des Landes, dass das Bauministerium Schul- und Kindergartensanierungen über das Programm Stadtumbau Ost nicht mehr fördern will, da seitens des Kultusministeriums sowie des Sozialministeriums hierfür entsprechende Förderprogramme existieren. Maximal werden für Schulsanierungen aus dem Programm Stadtumbau Ost noch Restarbeiten finanziert. Weitere Maßnahmen sind jedoch nicht mehr möglich. Für die beantragte Schulsanierung kann seitens der Stadt keine andere Finanzierungsquelle benannt werden.

Stadtrat Canehl, SPD-Fraktion, geht nochmals klarstellend auf das Anliegen des Antrages A0021/07 ein und verweist u. a. auf bereits zur Verfügung gestellte finanzielle Mittel an den Förderverein. Mit dem Hinweis auf die sich hieraus ergebene Verpflichtung zur Durchführung der Maßnahme bittet er um Zustimmung zum Antrag.

Der Stadtrat **beschließt** bei einigen Enthaltungen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1382-45(IV)07

- 1) Die Priorität im Programm Stadtumbau Ost zur Sanierung der Grundschule "Am Glacis" wird bestätigt.
- 2) Der Oberbürgermeister wird beauftragt, darauf hinzuwirken, dass die Sanierung der kommunalen Grundschule "Am Glacis" in der Wilhelm-Külz-Str. 1 in den Haushaltsjahren 2007 und 2008 abgeschlossen werden kann.

8.28. Aktionsplan gegen Rechtsextremismus A0022/07
 Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Stadtrat Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0022/07 in den Ausschuss Juhi – ein.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr spricht sich für den GO-Antrag aus.

Der Vorsitzende der Fraktion Die Linkspartei.PDS Stadtrat Brüning unterstützt ebenfalls den GO-Antrag und ergänzt ihn um den Ausschuss VW.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, ergänzt durch Stadtrat Brüning, Fraktion Die Linkspartei.PDS, **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0022/07 wird in die Ausschüsse Juhi und VW überwiesen.

WV SR-Sitzung: 07. 06. 2007

8.29. "Rücke vor bis zur Grünen Zitadelle von Magdeburg - Wenn du über LOS kommst..." A0032/07

Der Vorsitzende der Fraktion future! – die jugendpartei Stadtrat Michael Stage bringt den Antrag A0032/07 ein.

Stadtrat Ansorge, CDU-Fraktion, macht kritische Ausführungen hinsichtlich des Verfahrens der Internetabstimmung und spricht sich dafür aus, dem Antrag nicht zuzustimmen.

Stadtrat Stage, Fraktion future! – die jugendpartei, macht eingehend auf die kritischen Ausführungen des Stadtrates Ansorge erläuternde Ausführungen zum Abstimmungsverfahren im Internet.

Der Stadtrat **beschließt** mit 12 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen und 17 Enthaltungen:

Der Antrag A0032/07 der Fraktion future! – die jugendpartei

Der Stadtrat beschließt:

Der Oberbürgermeister und der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg rufen öffentlich alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, alle Unternehmen und deren Mitarbeiter, sowie die Region Magdeburg auf, sich an der Aktion „Monopoly Deutschland Wahl 2007“ zu beteiligen und im Internet für ihre Stadt Magdeburg abzustimmen.

Auch die regionalen Medien werden gebeten, regelmäßig über die Aktion zu berichten und die Bevölkerung zu animieren, ihre Stimme abzugeben.

wird **abgelehnt**.

9. Informationsvorlagen

Die unter TOP 9.1 bis 9.3 vorliegenden Informationen werden zur Kenntnis genommen.

9.1.	Verlauf und wesentliche Ergebnisse der Einwohnerversammlung Buckau	I0032/07
------	---	----------

9.2.	Bericht der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Magdeburg (PSAG) 2005	I0034/07
------	---	----------

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Jens Ansorge
Vorsitzende/r

Dr. Anne Ignatuschtschenko
Schriftführer/in

Anwesend:

Abwesend

Heendorf, Michael

Schmicker, Wolfgang

Vorsitzende/r

Ansorge, Jens

Mitglieder des Gremiums

Danicke, Martin

Hildebrand, Jürgen Dr.

Balzer, Falko

Bischoff, Norbert

Boeck, Hugo

Bork, Jana

Bromberg, Hans-Dieter

Brüning, Hans-Werner

Canehl, Jürgen

Czogalla, Olaf

Franke, Holger

Frömert, Regina

Giefers, Thorsten

Gripinski, Axel

Grünert, Gerald

Hein, Rosemarie Dr.

Heinemann, Klaus

Heinl, Gerhard

Herbst, Sören Ulrich

Heynemann, Bernd

Hoffmann, Martin

Huhn, Dagmar

Klein, Carsten

Krause, Bernd

Kriese, Birgit

Kutschmann, Klaus Dr.

Lischka, Burkhard

Löhr, Rainer

Meinecke, Karin

Meinecke, Sven

Meinecke, Walter

Müller, Oliver

Paqué, Sabine

Reichel, Gerhard Dr.

Reppin, Bernd

Rink, Johannes

Salzborn, Hubert

Schindehütte, Gunter

Schmidt, Kurt Dr.

Schoenberner, Hilmar

Schuster, Frank

Schwenke, Wigbert

Seifert, Eberhard

Siedentopf, Uta

Stage, Michael

Stage, Mirko

Stern, Reinhard

Szydzick, Claudia

Trümper, Lutz Dr.

Veil, Thomas

Wähnelt, Wolfgang

Westphal, Alfred

Wübbenhorst, Beate

Zimmer, Gerd Dr.

Geschäftsführung

Ignatuschtschenko, Anne Dr.